

VERBANDSNACHRICHTEN



MITTEILUNGSBLATT DES VERBANDES ÖSTERREICHISCHER HÖHLENFORSCHER

Sitz des Verbandes: A - 1020 Wien, Obere Donaustraße 97/1/61
U-Bahn-Station Schwedenplatz-Sprechstunden: Donnerstag 19-21h

46. Jahrgang Wien, im Februar 1995 Heft 1

In aller Kürze!

Rezensentenliste:

Dem Aufruf in den Verbandsnachrichten 4/5-1994 bezüglich der Aufnahme in die Rezensentenliste sind bisher erst vier Mitgliedsvereine nachgekommen (Landesverein für Höhlenkunde in der Steiermark, Landesverein für Höhlenkunde in Oberösterreich, Verein für Höhlenkunde in Obersteier und Karst- und höhlenkundlicher Ausschuß des Vorarlberger Landesmuseumsvereines). Um im nächsten Heft der Verbandsnachrichten diese Liste veröffentlichen zu können, ersucht der Verbandsvorstand alle Mitgliedsvereine, die noch in diese Liste aufgenommen werden wollen um rasche Meldung (siehe dazu auch die Informationen im oben erwähnten Heft).

Höhlenführerprüfung:

Der bisherigen Praxis entsprechend finden diese Prüfungen in der Regel alle zwei Jahre statt, das würde bedeuten, daß 1996 wieder eine Prüfung (und Kurs) in Aussicht genommen werden könnte. Interessenten für diese Prüfung werden daher ersucht, ihr Interesse durch eine Meldung an den Verband (im Laufe des Jahres 1995) zu bekunden. Damit könnte Ende des Jahres 1995 ein eventueller Bedarf an einer Prüfung 1996 dem Amt der Oberösterreichischen Landesregierung gemeldet werden, die für die gesetzlich erforderliche Ausschreibung und Einberufung zur Prüfung traditionsgemäß zuständig ist. Die Vereinsvorstände werden ersucht, Ihre Mitglieder davon in Kenntnis zu setzen.

Schauhöhlenliste:

Alle Schauhöhlen werden ersucht, die an Sie ausgesendeten Listen mit den Informationen möglichst rasch korrigiert an den Verbandsvorstand zurückzusenden, damit die Auflage dieser Liste mit Stand 1995 rechtzeitig vorbereitet werden kann. Dies ist schon in Hinblick auf das vom 20. bis 22. Oktober 1995 geplante Seminar (siehe Hinweise in diesem Heft), das sich unter anderem auch mit Schauhöhlen und Höhlenführerfortbildung beschäftigen wird, besonders wichtig.

Neuerscheinung:

Ende Februar 1995 erscheint als Wissenschaftliches Beiheft Nr. 48 der Band "Beiträge zur Speläotherapie und Höhlenklima, II", in dem die Vorträge des 10. Internationalen Symposiums für Speläotherapie in Bad Bleiberg 1992 veröffentlicht werden. Dieser 320 Seiten starke Band kann beim Verband österr. Höhlenforscher ab sofort zum Preis von 250.-öS (zuzüglich Porto) bestellt werden.

Mit dem Eintritt Österreichs in die Europäische Union mit 1.1.1995 hat nun der Präsident der Speläologischen Föderation der Europäischen Union, Bernd Krauthausen, ein Schreiben an den Verband gerichtet, das die Redaktion der Verbandsnachrichten im vollen Wortlaut seinen Mitgliedern zur Kenntnis bringen möchte.

FEDERATION SPELEOLOGIQUE DE LA COMMUNAUTE EUROPEENNE



**Le Président: Doz. B. KRAUTHAUSEN
LUDWIGSTR. 1 / D-76768 BERG/GERMANY
TEL: (0)7273-4106 FAX: (0)7853-8740**

VERBAND ÖSTERR. HÖHLENFORSCHER

Obere Donaustraße 97/1/61

A - 1020 WIEN/ÖSTERREICH

Date: 01-01-1995

Objèt: Mitgliedschaft in der FSCE

Sehr geehrte Damen und Herren, Liebe Freunde und Kollegen,

mit dem Beitritt Österreichs zur Europäischen Union ist es mir eine große Freude, Ihren Verband zur Mitgliedschaft in der Speläologischen Föderation auffordern zu dürfen.

Der Verband österreichischer Höhlenforscher, zu dessen Mitglied ich mich über meine langjährige Zugehörigkeit zum Wiener und Hallstätter Verein zählen darf, hat seit den ersten Anfängen der FSCE als stets willkommener Beobachter und wertvoller Diskussionssteilnehmer am Aufbau der Föderation mitgearbeitet.

Es dürfte Ihnen also bekannt sein, daß die FSCE versucht, die anderen Ortes betonte sportliche Seite mit der multidisziplinären Höhlenforschung unseres Selbstverständnisses von Speläologie zu koordinieren und sich die Förderung der Höhlenforschung und den Schutz von Höhle und Karst als wesentliche Aufgabe gestellt hat. Hierbei ist die FSCE nicht - und sie kann es aufgrund ihrer inneren Struktur nicht sein -, wie manchmal aufgrund falscher Information angenommen wird, als Konkurrent zur UIS zu sehen.

Sie soll vielmehr als Schnittstelle zwischen den einschlägigen Organen der Europäischen Union und den nationalen Höhlenforscher-Vereinigungen dienen.

Ich würde es daher besonders begrüßen, wenn wir Sie baldmöglichst im Kreise der FSCE begrüßen könnten und Sie uns einen nationalen Delegierten benennen würden.

Eine aktuelle Adressenliste der Mitglieder füge ich ebenso wie eine Kopie der Statuten zu Ihrer Information bei. Weiterhin erlaube ich mir, eine Kopie des Protokolls der letztjährigen Generalversammlung, die wir dankenswerterweise im Rahmen der Deutsch-Österreichischen Schulungswoche abhalten konnten, zu Ihrer Kenntnis des aktuellen Standes innerhalb der FSCE beizulegen.

In der Hoffnung auf baldige positive Nachricht verbleibe ich mit freundlichen Grüßen und "Glück tief"

B. Krauthausen e.h. (Präsident der FSCE)

KURZ VERMERKT

Neuer Anzeigentarif für "Die Höhle"

Der Vorstandsvorstand hat beschlossen, die Tarife für Anzeigen in der Zeitschrift "Die Höhle" neu festzusetzen. Ab Heft 1/1995 werden berechnet für:

1/1 Seite öS 3000.-
(Satzspiegel = 112 x 168 mm)
1/2 Seite öS 1500.-
1/4 Seite öS 750.-

Bildvorlagen oder besonders gewünschte Gestaltungen sind vom Auftraggeber reproduktionsgerecht beizustellen. Zu den oben angegebenen Tarife kommen noch 10% Anzeigenabgabe.

Der Vorstandsvorstand würde sich freuen, wenn die Mitglieder Interessenten für Anzeigen in unserer Zeitschrift "Die Höhle" werben könnten. Einnahmen aus Inseraten würden es erlauben, Umfang und Gestaltung der Hefte weiter zu verbessern.

EU-Umweltbüro

Wenige Monate vor Beitritt Österreichs zur EU hat die Österreichische Gesellschaft für Natur- und Umweltschutz, bei der unser Verband Mitglied ist, bereits die Weichen für die zukünftige Arbeit im Rahmen der EU durch die Schaffung eines EU-Umweltbüros gestellt. Dieses Büro veranstaltet laufend EU-Roundtable-Gespräche gibt in Zukunft 8 - 10 Mal jährlich eine A4-Broschüre mit dem Titel "Europa-Info" heraus (mehrere Hefte sind schon erschienen) und versorgt ihre Mitgliedsvereine mit verschiedensten Informationen aus dem EU-Umweltschutzbereich. Auf diese Weise ist es möglich, halbwegs auf dem aktuellen Informationsstand zu bleiben und dort einzugreifen, wo karst- und höhlenkundliche Fragestellungen anfallen.

Im Einvernehmen mit dem Umweltschutzreferenten unseres Verbandes, Dr. R. Pavuza, wird Günter Stummer die Kontakte zum EU-Umweltbüro aufrechterhalten.

In Memoriam Oberstudienrat i. R. Dr. Hans SIEGL
--

Dr. Hans Siegl ist am Sonntag, den 4. Dezember 1994, nach einem langen und erfüllten Leben, im 78. Lebensjahr von uns gegangen. Dr. Siegl war österreichweit und auch international in Höhlenforscherkreisen sehr bekannt. Über viele Jahre leitete er den Landesverein für Höhlenkunde in Obersösterreich als Obmann. Aufgrund seiner hervorragenden Englischkenntnisse beteiligte er sich an vielen internationalen Veranstaltungen und stand dem Verband österreichischer Höhlenforscher auch immer wieder bei den Arbeiten in der UIS zur Verfügung.

Dem Wunsch des in Wien Verstorbenen entsprechend wurde er im engsten Kreis verabschiedet.

Österreich Höhlenforscher werden Hans Siegl ein ehrendes Andenken bewahren.

IMPRESSUM:

Medieninhaber (Verleger), Hersteller und Herausgeber:

VERBAND ÖSTERREICHISCHER HÖHLENFORSCHER (DVR: 0556025). A-1020 Wien, Obere Donaustraße 97/1/61. Verlags- und Herstellungsort: Wien, Redaktionsadresse wie oben.

Verbandszweck: Die Förderung der Karst- und Höhlenkunde. Verbandssitz wie oben. Vorstandsvorstand: Präsident Prof. Mag. Heinz ILMING (Brunn a. Geb.), Vizepräsidenten Dr. Max H. FINK (Klosterneuburg) und Ing. Siegfried GAMSJÄGER (Gosau), Generalsekretär Günter STUMMER (Wien), Generalsekretär-Stellvtr. Dr. Rudolf PAVUZA (Wien), Kassier Herbert MRKOS (Wien), Kassier-Stellvtr. Ingeborg DRAPELA (Mödling).

Redaktion der Verbandsnachrichten: Günter STUMMER und Dr. Rudolf PAVUZA (c/o Karst- und höhlenkundliche Abteilung NHM Wien, Messeplatz 1/10, A-1070 Wien, Tel. 523 04 18)

Versand: Otto M. Schmitz

TERMINE

Weitere Termine:

Richtigstellung: Im Heft 6/1994 wurde auf der ersten Seite (43) bei der Veranstaltungsübersicht beim Int.Symposium and Field Seminar in Antalya (Türkei) irrtümlich Oktober angegeben. Die Veranstaltung findet jedoch vom 10. bis 20. September 1995 statt.

Inzwischen treffen bei der Redaktion immer wieder neue Ankündigungen für Veranstaltungen 1995 ein:

*

23.-24. März 1995

Symposium über Probleme der Berglandwirtschaft - Schloß Orth bei Gmunden, Oberösterreich (CIPRA-Österreich).

*

23.-24. Juni 1995

ÖGNU-Tagung über regionale Alpenschutzprobleme - Bad Aussee, Steiermark (ÖGNU-Umweltverband)

*

20.-22. Oktober 1995

Seminar Schauhöhlen - Höhlenschutz - Volksbildung (Verband österr. Höhlenforscher, Karst- und höhlenkundliche Abteilung, Landesverein Wien u. N.Ö. und Wiener Volksbildungswerk; Ort wird noch festgelegt, siehe letzte Seite dieses Heftes!)

*

26.8.-3.9. 1995

Ein internationales Treffen der Einsatzleiter der Höhlenrettung wird im Rahmen der Internationalen Union für Speläologie vom 26. August bis 3. September 1995 von Pierre Rias im "Centre Sports et Montagne", La Batteuse, F-26240 St-Martin-en-Vercors, Frankreich (Telefon (33) 75 45 51 69, Fax (33) 75 45 53 39) organisiert. Das Programm umfaßt unter anderem die Harmonisierung der Forschungs- und Bergungsmethoden und -techniken, den Einsatz von Tragbahnen, die Leitung eines Rettungseinsatzes, Fragen der ärztlichen Versorgung u.a.

27.-30. Juni 1995

3rd Int. Karstological School, Classical Karst - Organisiert von Speleological Association of Slovenia und Karst Research Institut ZRC Sazu in Postojna.

*

8.-16. April 1995

Die "National Cave Rescue Commission of the NSS, Caribbean Region" veranstaltet vom 8. bis 16. April 1995 in Aguadilla (Puerto Rico) ein "Höhlenretterseminar"

*

16.-18. September 1994

National Caving Conference of the British Cave Research Association (BCRA) in Shropshire (GB, Harper Adams Agricultural College).

*

Jahreshauptversammlungen unserer Mitgliedsvereine:

Landesverein für Höhlenkunde in Oberösterreich am 4. März 1995

Sektion Höhlenkunde im Sport- und Kulturverein Forschungszentrum Seibersdorf am 8. März 1995.

Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg am 18. März 1995.

Vorschau 1996:

3. Geomorphologische Regionalkonferenz in Ungarn vom 9. bis 21. April 1996.

*

Speläologische Vortragsreihe in der Karst- und Höhlenkundlichen Abteilung 15. März 1995:

H. Trimmel: Karstgebiete und Höhlen in Andalusien.

Von allen in den Verbandsnachrichten angekündigten Veranstaltungen liegen Ankündigungen oder Zirkular auf und können von Interessenten in Kopie jederzeit angefordert werden!

35. JAHRESTAGUNG DES VERBANDES DER
DEUTSCHEN HÖHLEN- UND KARSTFORSCHER

in Iserlohn-Letmathe 28.4.-1.5.1995

Das Programm dieser Veranstaltung liegt bereits vor. Es sieht am Freitag dem 28.4.1995 ab 13.00 Uhr Exkursionen, unter anderem in die Dechenhöhle (Schauhöhle) vor. Das Tagungsbüro ist ab 15.00 Uhr geöffnet. Um 19.00 treffen sich die Arbeitskreise des deutschen Verbandes und um 21.00 wird dieser Tag mit einer Ton - Dia - Schau abgeschlossen.

Der Samstag 29.4.1995 ist zahlreichen Exkursionen gewidmet, die die Themenkreise Geologie und Karst mit zahlreichen praktischen Höhlenbefahrungen zum Inhalt haben. Die Exkursionen werden teilweise als Busexkursionen (DM 20.-) oder als PKW-Exkursionen (DM 3.-) geführt. Um 19.00 findet ein Konzert mit Diaschau in der Dechenhöhle statt, um 20.00 die übliche Ausschußsitzung.

Am Sonntag den 30.4.1994 beginnt um 8.00 Uhr die Jahreshauptversammlung des deutschen Verbandes und um 14.00 Uhr finden Kurzvorträge zu den Themenbereichen Geowissenschaften, Höhlenschutz und angewandte Höhlenkunde sowie Regionale Höhlenforschung statt. Ein öffentlicher Festvortrag sowie eine Maifeier mit Musik und Grillen schließen diesen Tag ab.

Montag der 1.5.1995 ist ab 10.00 den Nachexkursionen vorbehalten. Eine Posterschau mit verschiedenen Themen wird die Veranstaltung begleiten.

Tagungsort wird das Gymnasium Letmathe sein. Die Teilnahmegebühr beträgt bei rechtzeitiger Anmeldung bis zum 20.4.1995 für Vollteilnehmer 25 DM, für Begleitpersonen 10 DM.

Die schriftliche Anmeldung ist zu richten an:

Speläogruppe Letmathe e.V., Dechenhöhle 5, D-58644 ISERLOHN.

Fax 02374 71421;

Telefonische Rückfragen an Stefan Niggermann 02374 10124

Ehrenzeichen "Für Verdienste um Österreichs Höhlenforschung". Verleihungen von 1984 bis 1994

1984 (Wien)

Univ. Prof. Dr. Hubert TRIMMEL

(auf Antrag der Generalvers.; verliehen bei der Festveranstaltung zu seinem 60. Geburtstag).

1986 (Tagung in Schladming)

Gustave ABEL

(über Antrag des Zweigvereins Hallstatt-Obertraun)

Prof. Dr. France HABE

(über Antrag der Sektion Höhlenkunde im Sport- und Kulturverein Forschungszentrum Seibersdorf)

Roman PILZ

(Antrag des Verbandsvorstandes)

Dipl. Ing. Dr. Othmar SCHAUBERGER

(über Antrag des Zweigvereins Hallstatt-Obertraun)

1989 (Überreicht Neukirchen 1990)

Prof. Dr. Herbert W. FRANKE

(über Antrag des Verbandsvorstandes)

1991 (Tagung in Sierning)

Dr. Fritz OEDL

(über Antrag des Verbandsvorstandes)

1992 (Tagung in Wörgl)

Univ. Doz. Prof. Dr. Georg MUTSCH-LECHNER

(über Antrag des Landesvereins für Höhlenkunde in Tirol)

1993 (Tagung in Kirchberg/Wechsel)

Helga HARTMANN

(über Antrag Landesverein für Höhlenkunde in Wien u. N.Ö.)

Wilhelm HARTMANN

(über Antrag Landesverein für Höhlenkunde in Wien u. N.Ö.)

Walter KLAPPACHER

(über Antrag Landesverein für Höhlenkunde Salzburg)

Willi REPIS

(über Antrag Landesverein für Höhlenkunde Salzburg)

1994 (Tagung in Semriach)

Alfred AUER

(über Antrag Verein für Höhlenkunde in Obersteier)

Dipl. Ing. Heinrich MRKOS

(über Antrag Landesverein für Höhlenkunde in Wien u. N.Ö.)



von Umweltschutzreferent Dr. Rudolf PAVUZA

UBA-HEFTE "NATURSCHUTZGEBIETE ÖSTERREICHS"

Das Umweltbundesamt hat eine Serie von 5 Bänden über dieses Thema im Rahmen seiner Monographien (No.38) herausgebracht. In den ersten 4 Bänden werden alle Naturschutzgebiete Österreichs recht detailliert beschrieben, Band 5 bringt eine zusammenfassende Darstellung. Info: Umweltbundesamt, Spittelauer Lände 5, 1090 Wien.

NATURSCHUTZJAHR 1995

Das laufende Jahr wurde (nicht vom VÖH) zum "Jahr des Naturschutzes" erklärt. Wiewohl derartige Maßnahmen ein wenig an den Muttertag erinnern (wo all das, was während des Jahres versäumt wurde, oftmals ganz unsinnig an einem Tag nachgeholt wird) und daher allerhöchstens von symbolischem Wert sein können, hat der Umweltschutzreferent die (ohnehin - auch ohne Naturschutzjahr geplanten laufenden) Aktivitäten in ein nettes Gewand gekleidet (siehe letzte Seite dieser Verbandsnachrichten) und ersucht die Verbandsmitglieder um sinngemäße Unterstützung bzw. Aktivitäten im eigenen Bereich.

ÖGNU-NEWS

Von 20.-23. Oktober 1994 fand die ÖGNU-UBA Naturschutzkonferenz "Neue Wege im Naturschutz" in Salzburg statt. 14 Vorträge behandelten das breite Spektrum des Naturschutzes in Österreich. Allgemein wurde die gelegentlich geäußerte Idee eines "Bundesnaturschutzes" abgelehnt, wobei freilich leider nicht zwischen "Bundeskompetenz" und "Bundeseinheitlichkeit" (letztere wäre aus Sicht des Berichterstatters anzustreben, da die Natur sich ja - Gott sei Dank - nicht an Bundesländergrenzen hält) nicht unterschieden wurde. Zum kontroversiellen Thema "(neues) Bergrecht - Naturschutz erscheint ein Hinweis eines vortragenden Juristen wertvoll: Nach einem VwGH-Entscheid haben die Länder auch bei Steinbrüchen die Möglichkeit, naturschutzrechtliche Maßnahmen zu setzen. Die Unterlagen zur Konferenz finden sich in der Verbandsbibliothek. Die diesjährige - außerordentliche Generalversammlung der ÖGNU fand im Dezember in Bad Deutsch Altenburg statt. Hauptthema war die Aufnahme neuer Mitglieder (Transitforum Austria, Arche Noah, Ökosoziales Forum). Seitens des Präsidenten der ÖGNU wurde versichert, daß keine Politisierung der ÖGNU stattfindet bzw. stattfinden wird. Diese Aussage war offensichtlich notwendig geworden, nachdem eines der neu aufgenommenen Mitglieder (Ökosoziales Forum) doch einigermaßen von politischer Bedeutung und dementsprechend auch orientiert ist (unser Verband stimmte für eine Aufnahme als außerordentliches - nicht stimmberechtigtes - Mitglied, was aber keine Zustimmung fand). Die Versicherung der unpolitischen Tätigkeit durch den Präsidenten wurde aber bereits in der Vergangenheit durch sein eigenes Verhalten ad absurdum geführt (ORF-Übertragung aus der ÖVP-Zentrale bei der Nationalratswahl 1994: Mag. Heilingbrunner in der ersten Reihe). Ein diesbezüglicher Brief des Verbandes blieb bis heute unbeantwortet. Im Anschluß an die Sitzung gab es das "Symposium Gewässerschutz", das vor allem den geplanten Nationalpark "Donauauen" betraf.

GEDANKENSPLITTER ZUM THEMA HÖHLENSCHUTZ

Hat ein Verbandsfunktionär, der naturgemäß bundesrelevante Agenden wahrzunehmen hat, das Recht, über den veränderten Höhlenschutz zu philosophieren? Angesichts der Verbürokratisierung mit gleichzeitiger Dominanz rechtskundiger, freilich aber höhlenunkundiger Bearbeiter (man vergleiche wehmütig die Situation mit der am Bundesdenkmalamt vor 1974) vergeht dem Höhlenforscher, der Ländergrenzen als administrative, keinesfalls aber naturräumlich- höhlenkundliche sieht, die Lust am Philosophieren doch einigermaßen. Anders verhält es sich bei einem Blick nach innen, in die eigenen Reihen (der Berichterstatter ist zur Zeit bei 2 höhlenkundlichen Vereinen). Ist der Höhlenforscher nun ein typischer Natur- und Umweltschützer? Besucht man allgemeine Umweltveranstaltungen, so sucht man Höhlenforscher (auch wenn sie in der Gegend leben) oftmals vergebens (z.B. bei den heurigen Veranstaltungen zum Gedenken an die Augeschichte 1984). Doch auch höhlenrelevantere Ereignisse sprechen selten Ortsfremde an (Berichte in den Verbandsnachrichten oder in der "Höhle" bleiben generell ohne Echo). Viel pikanter freilich wird es beim Gedanken an Gesetzesverletzungen unter nachweislicher Beteiligung auch von Vereinsmitgliedern, seien es nun Höhlenraubgrabungen, Fackelbenutzung durch Höhlenforscher (dem Berichterstatter wurde bei dieser Gelegenheit das bekannte Goethe-Zitat, freilich im ortsüblichen Dialekt, präsentiert) oder auch die rein sportliche Benutzung besonders geschützter Höhlen. Gerade diese zweitweise leichte Hand bei der Interpretation der Gesetze macht es den Höhlenjuristen, die ärgerlicherweise selten genug eine unerschlossene Höhle selbst jemals betreten haben, aber nun umso leichter, gleich den ganzen Haufen der Höhlenforscher in einen Topf zu werfen und generelle Verbote, ohne vereinsbezogene Ausnahmeregelungen (wiewohl sowieso höchst problematisch: Wer kann schon für jeden garantieren? Wer "überprüft" die Neuzugänge auf ihre Integrität?) zu formulieren. Leider verlangen es daher die Umstände, daß die Höhlenforscher (i.e.S.) sich selbst päpstlicher als der Papst verhalten (auch wenn dieser Vergleich am Ende des 20. Jahrhundert für manche so wenig überzeugend ausfällt) und sich im Bedarfsfall auch überwinden können, langjährigen Höhlenforscherkameraden die Leviten zu lesen. Zum letztendlichen Wohle der größeren Gruppe, bei denen dies nicht notwendig ist, zum Wohle aber vor allem unserer Höhlen- und Karstlandschaften.

VÖH - FLOHMARKT

Aufgrund einer Anregung soll - nach Bedarf - den Vereinen bzw. Vereinsmitgliedern in den Verbandsnachrichten die Möglichkeit geboten werden, Bücher, Geräte etc. anzubieten. Bitte diesbezügliche Wünsche etwa in Form des folgenden "Pilotversuches" an die Redaktion der Verbandsnachrichten zu schicken.

Freiberger Geologenkompaß (System Clar), neu, mit Ledertasche
Preis ÖS 500.--, beim Verband (schriftl.) oder per FAX
(0222-5230419-19)

V E R S C H I E D E N E S

FOTOWETTBEWERB

Die Vereinten Nationen veranstalten einen Internationalen Fotowettbewerb zum Thema "Umwelt". Dabei können - in eigenen Kategorien - sowohl Berufs- als auch Amateurfotografen sowie Kinder teilnehmen. Die mögliche Thematik ist breit gestreut. Einsendeschluß ist der 30. April 1995. Interessenten mögen rasch eine Kopie der Unterlagen beim Verband anfordern.

UIS INFORMATIK KOMMISSION

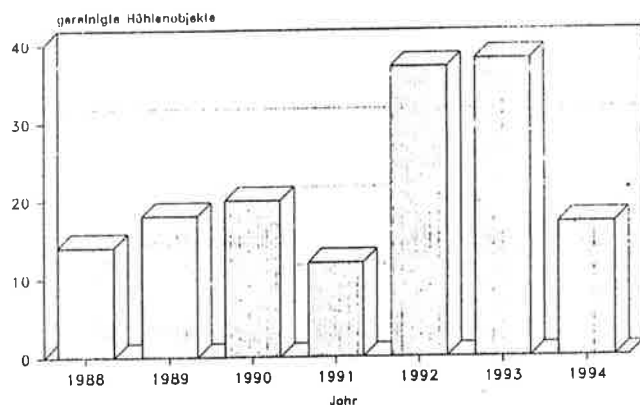
Kürzlich ist das vierte "Informatics Bulletin" der Kommission erschienen. Der Leiter, Peter Matthews, ersucht Interessenten an der Kommissionsarbeit um Übermittlung von Formblättern (mit diversen Basisangaben wie EDV-Ausrüstung, Interessensgebiete etc.). Diese liegen beim Verband auf.



- UMWELTSCHUTZ:

Im Rahmen der Aktion "Saubere Höhlen" wurden im Jahre 1994 17 Höhlenobjekte in den Bundesländern Niederösterreich, Steiermark, Oberösterreich und Burgenland gereinigt. Wenigstens im "Internationalen Jahr des Naturschutzes" (siehe letzte Seite dieser Verbandsnachrichten) wären aber österreichweite Aktivitäten wünschenswert. Ein Blick auf die Grafik zeigt, daß die Höhlenreinigungsaktionen nach den beiden Spitzenjahren 1992 und 1993 heuer wieder auf den langjährigen Durchschnitt zurückgegangen ist. Solche Schwankungen sind aber infolge ihrer Unvorhersehbarkeit problematisch bei der Finanzplanung für das kommende Jahr.

AKTION "SAUBERE HÖHLEN"



Heuer gänzlich von den "Sauberen Höhlen" abgekoppelt war die Aufsammlung von Tropfwasserproben zur Nitratbestimmung. Dies ist insofern schade, da sich nunmehr zeigt, daß es noch kaum einen flächenmäßigen, niederschlagsbedingten Nitrateintrag in den Karstgebieten gibt und die festzustellenden Kontaminationen mancher Karstquellen punktuellen Nitratquellen zuzuordnen sind. Durch die Beobachtung der Tropfwässer können die kritischen Bereiche besser lokalisiert werden. Gegenwärtig liegen rund 150 Meßwerte aus Höhlen vor.

- KARSTGEFÄHRDUNGSKARTEN:

Die Aufnahmearbeiten auf den Kartenblättern "Hochschwab" und "Gesäuse" wurden fortgesetzt. Für die Zeitschrift für Geomorphologie wurde eine lokale, jedoch wichtige und typische Karstgefährdungskarte (Ober-tauern), die bereits fertiggestellt wurde (Dr. M. Fink) in Aussicht gestellt. Über die Karten wurde unter anderem bei der Diskussions- und Schulungswoche (Dachstein, Juli 1994) referiert, bei der ÖGNU-Naturschutzkonferenz (Salzburg, Oktober 1994) wurden präsentiert.

- WISSENSCHAFTLICHE ARBEITEN

In engem Konnex mit der Arbeit der Karst- und höhlenkundlichen Abteilung des Naturhistorischen Museums wurden verschiedene Projekte, z.B. Untersuchungen der Höhlen des Nationalparks "Hohe Tauern" durchgeführt. Das Projekt der isotonenphysikalischen Untersuchungen von Höhleneisvorkommen wurde fortgesetzt (z.B. Holz im Eis der Eisgruben-Eishöhle, Bericht von A. Achleitner in "Die Höhle"), mit einer Untersuchung der stabilen Isotopen von Proben aus Höhlen begonnen.

- DOKUMENTATION

Die Höhlenwässer, - sediment, und - klimadateien sowie jene über geoelektrische Messungen in Höhlen wurden weitergeführt, neue Dateien (über Radongehalte der Höhlenluft, CO₂-Gehalte der Karstböden sowie Geochemie österreichischer Karstgesteine) begonnen. Diese sieben Spezialdateien stellen nun bereits ein stattliches Sammelsurium karstspezifischer Daten über den österreichischen Karst dar.

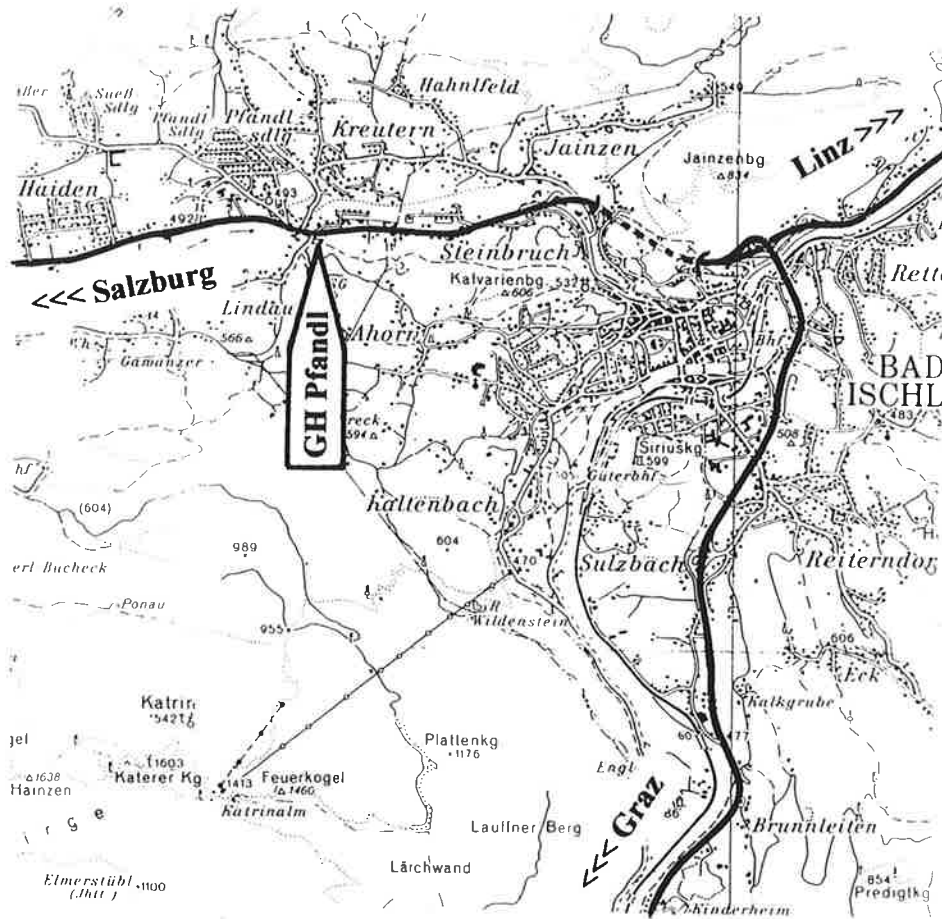
- SONSTIGES:

Der Umweltschutzreferent vertrat den Verband bei der ÖGNU-Vollversammlung in Deutsch-Altenburg (Dezember) sowie bei der ÖGNU-Naturschutzkonferenz in Salzburg (Oktober).

Einladung zur Jahrestagung 1995

des Verbandes österreichischer Höhlenforscher

vom 24. bis 27. August in Bad Ischl/Oberösterreich



Der
Verband
österreichischer
Höhlenforscher
und
der
Landesverein
für
Höhlenkunde
in
Oberösterreich
laden
herzlichst
zur
Jahrestagung
1995
in
Bad Ischl
ein.

Tagungsort: GASTHOF ZUM PFANDL (E. u. Chr. Auer)
Steinbruch 1, 4820 Bad Ischl; Telefon 06132/23875
Tagungsbüro geöffnet ab Donnerstag 8 Uhr bis Sonntag 12 Uhr

Exkursionen: Alle Exkursionen beginnen beim Tagungsort!
Hinsichtlich der Anforderungen bzw. Ausrüstung wird auf die einzelnen
Punkte des Programms verwiesen. Jeder Teilnehmer ist für seine Eigen-
sicherung selbst verantwortlich!
Änderungen am Programm vorbehalten!

Anmeldung: Da es sich beim Raum Bad Ischl um ein stark frequentiertes und beliebtes
Fremdenverkehrsgebiet handelt, ist eine Anmeldung mit beiliegendem
Anmeldeformular schriftlich bis **spätestens 2. Mai 1995** an den

Landesverein für Höhlenkunde in Oberösterreich
Landstraße 31
Brieffach 10
4020 Linz

erforderlich!

Programm

Donnerstag, 24. August 1995

EXKURSION A - zweitägig (beschränkte Teilnehmeranzahl!)

Raucherkar Höhlensystem, Altarkögerlhöhle (Feuertalsystem)

Treffpunkt: 9 Uhr, anschließend Fahrt zur Rettenbachalm und Aufstieg zur Ischlerhütte (ÖAV) ca. 2,5 Std. 14 Uhr Aufstieg zur Höhle rd. 30 Min. und Besichtigung (RKH) **Eingang Gigantenkluft-Versäumte Kluff- Neuer Eingang** (Dauer ca. 3 Std.). Gemütlicher Abend auf der Ischlerhütte (Lager).

Freitag 8 Uhr: Altarkögerlhöhle bzw. Großer Rundgang (RKH) (Dauer jeweils ca. 6 Std.) anschließend Abstieg zur Rettenbachalm.

Höhlenausrüstung, Beleuchtung (Karbid), Bergschuhe, Schachtausrüstung, gute Kondition!

Freitag, 25. August 1995

EXKURSION B1- ganztägig

9 Uhr Höllenloch, Schwarzenbachloch (Dauer ca. 8 Std.)

Normale Höhlensausrüstung, Beleuchtung (Karbid), Gummistiefel

EXKURSION B2 - ganztägig

9 Uhr Schwarzensee und Felsbilder in der Kienklamm Wanderung (Dauer ca. 6 Std.)

Wanderbekleidung, ev. Taschenlampe

19.30 Uhr ERÖFFNUNGSABEND (im Tagungslokal)

Begrüßung und Vorträge

Samstag, 26. August 1995

8 Uhr GENERALVERSAMMLUNG DES VÖH (Tagungslokal)

EXKURSION C1 - ganztägig

9 Uhr Klausbachhöhle (Dauer ca. 7 Std.)

Normale Höhlensausrüstung, Beleuchtung (Karbid)

EXKURSION C2 - ganztägig

9 Uhr Hoisnradalm Wanderung (Dauer ca. 6 Std.)

Wanderbekleidung, festes Schuhwerk.

EXKURSION C3 - ganztägig

9 Uhr Hoisnradalm - Speleolympics (Spaß, Sportlichkeit und Geschick)

Wanderbekleidung, festes Schuhwerk, bzw. Schlaz, Helm, Steigzeug und Sportschuhe für Teilnahme an den Speleolympics

Im Anschluß an die Generalversammlung wird auf Wunsch für deren Teilnehmer eine Exkursion in die Kienklamm (siehe B2), bzw. Wanderung zur Hoisnradalm (siehe C2) organisiert.

19.30 Uhr GEMÜTLICHER ABEND (im Tagungslokal)

Kurzvorträge bis ca. 21 Uhr

Sonntag, 27. August 1995

EXKURSION D - halbtägig

9 Uhr Höhlen im Rettenbachtal (Dauer ca. 4 Std.)

Normale Höhlensausrüstung, Beleuchtung (Karbid), Gummistiefel

Alle Exkursionen beginnen beim Tagungslokal! Änderungen am Ablauf und am Exkursionsprogramm vorbehalten! Die Teilnahme an den Exkursionen erfolgt auf eigene Gefahr!

Anmeldung

Name: _____

Adresse: _____

Verein/Institution: _____

Begleitperson(en): _____

Ich ersuche um Quartiervermittlung vom _____ bis _____, das sind _____ Nächte für _____ Person(en) in:

- Gasthof (280,- bis 380,-) Privat (180,- bis 280,-)
 Einbettzimmer Zweibettzimmer Dreibettzimmer
 Camping (auf Campingplätzen in Strobl bzw. St. Wolfgang; für eine kostengünstigere Möglichkeit neben dem Tagungslokal kann voraussichtlich gesorgt werden.)

Ich/Wir werde(n) an folgenden Exkursionen teilnehmen:

Exkursion	Exkursionsziel	Name(n) der Person(en)
A 24.-25.8.	Raucherkarhöhle/Altarkögerhöhle	_____
B1 25.8.	Höllenschloß/Schwarzenbachloch	_____
B2 25.8.	Schwarzensee/Kienklamm	_____
C1 26.8.	Klausbachhöhle	_____
C2 26.8.	Hoisradalm	_____
C3 26.8.	Speleolympics	_____
D 27.8.	Höhlen im Rettenbachtal	_____

Ort / Datum _____ Unterschrift: _____

Aus organisatorischen Gründen bitte pro Anmeldung maximal 2 Teilnehmer eintragen! Einzelzimmer sind nur in beschränkter Anzahl vorhanden. Die Anmeldung bitte bis spätestens 2. Mai 1995 einsenden an

Landesverein für Höhlenkunde in Oberösterreich
Landstraße 31, Brieffach 10
4020 Linz

Änderungen am Ablauf und am Exkursionsprogramm vorbehalten! Die Teilnahme an allen Veranstaltungen erfolgt auf eigene Gefahr!



INTERNATIONALES JAHR DES NATURSCHUTZES
1995

Der Oktober 1995 soll im Kreise der Höhlenforscher unter dem Motto

"Schutz von Höhlen- und Karstgebieten"

stehen:

15. Oktober 1995 : Tag der "sauberen Höhle"

Im Rahmen der seit vielen Jahren durchgeführten "Aktion Saubere Höhle" soll an diesem Tag eine österreichweite Säuberungsaktion in touristisch häufig besuchten Höhlen stattfinden

18. Oktober 1995 : Die "Karstverbreitungskarten Österreichs" (Vortrag)

Im Rahmen des jährlichen Arbeitsberichtes wird in der "Speläologischen Vortragsreihe" (in der Karst- und höhlenkundlichen Abteilung, Messeplatz 1, 1070 Wien) über den Stand dieses langjährigen Projektes mittels Dias und Poster berichtet.

20.-22. Oktober 1995 : Schauhöhlen - Höhlenschutz - Volksbildung (Seminar)

Dieses bereits einige Male organisierte "Fortbildungsseminar für Höhlenführer" und speläologisch Interessierte wird im Jahre 1995 besonders auf die Aspekte des Höhlenschutzes eingehen. Tagungsort wird Griffen (Kärnten) sein. Besuche der Griffener Tropfsteinhöhle, der Obir-Tropfsteinhöhle sowie weitere Exkursionen sind vorgesehen.

VERBANDSNACHRICHTEN



MITTEILUNGSBLATT

DES VERBANDES ÖSTERREICHISCHER HÖHLENFORSCHER

Sitz des Verbandes: A - 1020 Wien, Obere Donaustraße 97/1/61
U-Bahn-Station Schwedenplatz-Sprechstunden: Donnerstag 19-21h

46. Jahrgang Wien, im Mai 1995 Heft 2

IN ALLER KÜRZE

Die Generalversammlung unseres Verbandes wird sich unter Tagesordnungspunkt 4 mit einigen Problemen beschäftigen müssen, über die in dieser Nummer der Verbandsnachrichten kurz informiert werden soll:

1. Rezensentenliste:

Auftragsgemäß hat der Vorstand die entsprechenden Schritte unternommen. Die Vereine, die sich bis zum Redaktionsschluß dieses Heftes auf die Aussendung gemeldet haben, sind auf der letzten Seite dieses Heftes angeführt. Bitte beachten Sie die Hinweise auf der letzten Seite, um bei der Generalversammlung eine vollständige Liste vorlegen zu können.

2. Jahresmarken auf den Ausweisen:

Auftragsgemäß hat der Vorstand Überlegungen angestellt und Auskünfte hinsichtlich der Vereinfachung der Jahresmarken eingeholt. Eine Vereinfachung mittels Zahlschein, der individuell mit Adresse und Kontonummer der einzelnen Vereine zu versehen wäre, würde kaum administrative Erleichterungen bringen. Darüberhinaus liegen beim Verband noch für Jahrzehnte Ausweisformulare auf (Kostenfrage). Ein Zusammenziehen der ÖBV-Marke und der VAVÖ-Marke, die unser Verband von der Österreichischen Bergsteigervereinigung (ÖBV) bezieht, ist laut dortiger Auskunft nicht möglich. Sollte zu unserer Jahresmarke etwa der VAVÖ-Streifen dazugedruckt werden, ginge dies auf Kosten unseres Verbandes.

3. Versicherung:

Seit Jahresbeginn werden die bisher kostenlosen Leistungen des Österreichischen Bergrettungsdienstes und aller einschlägigen Hilfsorganisationen im vollen Umfang als kostenerstattungspflichtig behandelt. Große Vereine (wie etwa der Alpenverein) haben inzwischen durch eine automatisch im Mitgliedsbeitrag enthaltene Versicherung mit einer Prämie von 30.-öS diesem Umstand voll Rechnung getragen. Es besteht nun über die Österreichische Bergsteigervereinigung, bei der unser Verband Mitglied ist, die Möglichkeit, ebenfalls eine derartige Versicherung mit einer Jahresprämie von öS 30.- (ein Krügerl Bier) anzubieten. In dieser Versicherung sind Freizeitunfälle (ausgenommen Luftsportarten und KFZ-Unfälle, sofern letztere nicht im Zuge von Fahrten zu und von den satzungsgemäßen Vereinstätigkeiten durchgeführt werden) gedeckt. Die Versicherungssummen betragen öS 250 000 für Dauerfolgen, öS 25 000 für den Fall des Todes und öS 250 000 für Bergungs- und Rückholkosten gemeinsam.

Voraussetzung für diese niedrige Prämie ist, daß sämtliche ÖBV-Mitglieder, somit auch sämtliche Mitglieder unseres Verbandes in diese Versicherung eingebracht werden. dies würde bedeuten, daß unsere Vereine automatisch zum Mitgliedsbeitrag 30.-öS pro Mitglied miteinzahlen und dem Verband am Beginn des Jahres eine aktuelle Liste ihrer Mitglieder übermitteln. Wir bitten die Vereinsvorstände, dieses Angebot in Ihrem Vorstand zu besprechen um bei der Generalversammlung 1995 bereits ein einigermaßen gesichertes Meinungsbild zu erhalten.

GENERALVERSAMMLUNG 1995

Die satzungsgemäße Ordentliche Generalversammlung des Verbandes österreichischer Höhlenforscher findet im Rahmen der Jahrestagung 1995 am Samstag den 26. August 1995 um 8.00 Uhr im Tagungslokal (Gasthof zum Pfandl, Bad Ischl) statt.

TAGESORDNUNG

1. Eröffnung und Feststellung der Beschlußfähigkeit
2. Verlesung und Genehmigung des Protokolles der Generalversammlung 1994 (Veröffentlicht in den Verbandsnachrichten, 45. Jahrgang, Oktober 1994, Heft 4/5, Seite 34-38).
3. Tätigkeitsberichte der Verbandsfunktionäre
4. Bericht über Aufträge an den Vorstand (Rezensentenliste, Ausweise, Versicherung)
5. Kassenbericht über das Kalenderjahr 1994
6. Kontrollbericht der Rechnungsprüfer und Entlastung des Vorstandes
7. Neuwahl der Rechnungsprüfer
8. Beschlußfassung über satzungsgemäß eingebrachte Anträge 1995
9. Festlegung von Ort und Zeitpunkt der Jahrestagung 1996 (hiezuh liegt ein bereits 1994 angenommenes Angebot der Sektion Höhlenkunde im Forschungszentrum Seibersdorf vor)
10. Allfälliges

Der Vorstand ersucht seine Mitglieder, Anträge an die Generalversammlung 1995 bis spätestens

12. Juni 1995

schriftlich einzubringen, um eine zeitgerechte Veröffentlichung der Anträge zu ermöglichen. Aufnahmeansuchen an den Verband sind wie Anträge zu behandeln.

Die Verbandsmitglieder werden in der Generalversammlung durch Delegierte vertreten. zur Vermeidung von Unklarheiten muß der Vorstand darauf bestehen, daß im Zweifelsfall die Delegation durch ein vom jeweiligen Vereinsvorstand (oder Schauhöhlenbetrieb) satzungsgemäß unterfertigtes Schreiben nachgewiesen ist.

Hinsichtlich des Stimmrechtes gilt:

§18 (8) der SATZUNGEN: "Jedes Mitglied hat unbeschadet der darüberhinaus geltenden Bestimmungen der Wahlordnung mindestens eine Stimme".

§11 (3) der WAHLORDNUNG: ". . . besitzt ein Mitgliedsverein mehr als 50 Mitglieder, so erhält er für jede angefangene weitere 50 eine zusätzliche Stimme".

§11 (4) der WAHLORDNUNG: "Für die Festlegung der Mitgliedszahl ist die im abgelaufenen Jahr an den Verband erfolgte Beitragsleistung maßgebend".

Prof. Mag. Heinz **ILMING**
(Präsident)

Günter **STUMMER**
(Generalsekretär)

MITGLIEDER UND STIMMEN

Stand 31. Dezember 1994

Die folgende Liste wurde aufgrund der an den Verband erfolgten Beitragsleistungen für 1994 erstellt. Sie ist die Grundlage für die Ausübung des Stimmrechtes bei der Generalversammlung 1995 in Bad Ischl (Oberösterreich) am 26. August 1995

Vereinsname	Mitglieder	Stimmen
<hr style="border-top: 1px dashed black;"/>		
Landesverein für Höhlenkunde in Kärnten	37	1
Landesverein für Höhlenkunde in Oberösterreich	152	4
Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg	230	5
Landesverein für Höhlenkunde in der Steiermark	80	2
Landesverein für Höhlenkunde in Tirol	165	4
Landesverein für Höhlenkunde in Wien und N.Ö.	487	10
Verein für Höhlenkunde Ebensee	306	7
Zweigverein Hallstatt - Obertraun	96	2
Sektion Sierning des Landesvereins für Höhlenkunde	49	1
Sektion Kapfenberg des Landesvereins für Höhlenkunde	12	1
Sektion Mürzzuschlag des Landesvereins für Höhlenkunde	9	1
Sektion Zeltweg des Landesvereins für Höhlenkunde	5	1
Verein für Höhlenkunde Langenwang	20	1
Verein für Höhlenkunde "Höhlenbären"	20	1
Sektion Höhlenkunde im SKRZ Seibersdorf	30	1
Fachgruppe für Karst- und Höhlenforschung Klagenfurt	40	1
Verein für Höhlenkunde Obersteier	143	3
Karst- und höhlenkundl. Ausschuß Vorarlberg	20	1
Verein Fledermaus, Eisenerz	13	1
Fledermäuse Wien	9	1
<hr/>		
Dachsteinhöhlenverwaltung		1
Eisriesenweltgesellschaft		1
Hermannshöhlen-Forschungs- u. Erhaltungsverein		1
Hochkar Fremdenverkehrsges. (Hochkarschacht)		1
Sektion Passau des DAV (Lamprechtsofen)		1
Verwaltung Gasseltropfsteinhöhle		1
Verschönerungsver. Griffen(Griffener Tropfsteinhöhle)		1
Verwaltung Hundalmeis- u. Tropfsteinhöhle		1
Sektion "Allzeit Getreu" des ÖAV (Eisensteinhöhle)		1
Touristenver. "Die Naturfr." (Ötscher-Tropfsteinhöhle)		1
Schutzverein Rettenwandhöhle		1
Verwaltung Grasslhöhle		1
Verwaltung Nixhöhle		1
Verwaltung Allander Tropfsteinhöhle		1
Spannagelhöhle		1

1923

64

TERMINE

1995

Seminar Schauhöhlen - Höhlenschutz - Volksbildung (im Rahmen des Internationalen Jahres des Umweltschutzes).

Griffen, 20.-22.10.1995

Zu diesem Seminar, veranstaltet vom Verband österreichischer Höhlenforscher, der Karst- und höhlenkundlichen Abteilung sowie dem Landesverein für Höhlenkunde in Wien- und N.Ö und dem Wiener Volksbildungswerk und mit Unterstützung der Verwaltung der Griffener Tropfsteinhöhle sind alle Schauhöhlenvertreter und am Thema Interessierte recht herzlich eingeladen.

Provisorisches Vorschau auf das Programm:

Freitag 20.10.95 Anreise, abends Sitzung der Fachsektion "Schauhöhlen".

Samstag 21.10.95 vormittag Fachvorträge (zahlreiche Referenten werden Berichte über bzw. zum Thema Schauhöhlen bringen); Nachmittag Exkursion Nixlucke am Klippitztörl (nur bei Schönwetter), anschließend Besichtigung der Griffener Tropfsteinhöhle und ihres Neuausbaues und Führungsbetriebes, abends Kurzreferate der Teilnehmer.

Sonntag 22.10.95 Exkursion zur Obir-Tropfsteinhöhle und Heimreise.

Das genaue Programm mit allen Vorträgen, Exkursionsterminen und dem Anmeldefomular wird rechtzeitig vor dem Sommer zur Verfügung stehen. Wir ersuchen die Schauhöhlenvertreter jedoch bereits jetzt, den Termin vorzumerken.

IMPRESSUM:

Medieninhaber (Verleger), Hersteller und Herausgeber:

VERBAND ÖSTERREICHISCHER HÖHLENFORSCHER, A-1020 Wien, Obere Donaustraße 97/1/61. Verlags und Herstellungsort: Wien, Redaktionsadresse wie oben.

1996

4. Internationales Symposium über "Höhlen im Eis und Kryokarst der Polar- und Hochgebirgsregionen".

1.-7.9.1996 Alpinzentrum Rudolfshütte, Uttendorf, Salzburg

Veranstalter: Internationale Kommission "Höhlen im Eis und Karst in Polargebieten" der UIS in Zusammenarbeit mit dem Institut für Geographie der Universität Salzburg, Karst- und höhlenkundliche Abteilung Wien, Verband österreichischer Höhlenforscher, Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg und Nationalparkfonds Salzburg.

1.-4.9.96 Symposium, 5.-7.9.96 Exkursionen, Tagungsgebühr ATS 600.-

Symposiumsthemen:

* Vorgänge und Prozesse auf, in und unter dem Gletscher als Vorbedingungen zur Höhlenbildung im Eis, Phänomene an der Grenzzone Eis-Untergrund,

* Beobachtungen und Untersuchungen des Übergangsbereiches intra-, sub- und supraglazialer Prozesse. Der Formenschatz im Gletschervorfeld in verkarstungsfähigen Gesteinen,

* Freie Themen;

Geplante Exkursionen:

Je nach Wetterverhältnissen zum Schmiedinger Kees (Karpruner Tal), Pasterze (Kärntner Anteil des Nationalparkes Hohe Tauern), Eisriesenwelt (Tennengebirge) oder Gletscherhöhle im Klockerin Kees (Karpruner Tal)

Die Teilnehmerzahl ist aus organisatorischen Gründen begrenzt. Anmeldungen mit Vortrag haben Vorrang

Vorläufige Anmeldung mit Nennung des Vortragstitels und Beilage einer kurzen Inhaltsübersicht (eine halbe Seite Din A4) bis spätestens Oktober 1995 an:

Univ. Prof. Dr. Heinz SLUPETZKY,
c/o Institut für Geographie, Universität Salzburg, Hellbrunnerstraße 34, A-5020 SALZBURG; Fax: 662/8044-525

UIS-Tauchkommission

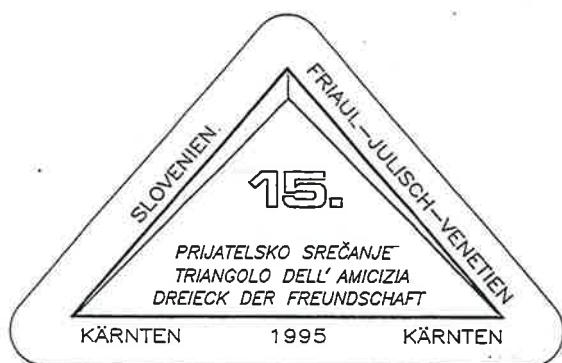
Nachdem schon vor längerer Zeit Hermann Kirchmayr die Vertretung Österreichs in der "Tauchkommission" der UIS zurückgelegt hat, hat sich nun Peter LUDWIG (Linz) bereitklärt, Österreich in dieser Kommission zu vertreten.

Vorschau auf 1997

IV. Internationale Geomorphologen-Konferenz

vom 28. August bis 3. September 1997. Die Veranstaltung bietet nicht nur ein breites Spektrum an Themenbereichen (darunter natürlich auch Karst), sondern auch etliche Vor- und Nachexkursionen in die reizvolle Umgebung. Darüber hinaus gibt es 5 Meetings vor der Konferenz, eine davon beschäftigt sich mit dem klassischen Karst. Ein erstes Zirkular liegt beim Verband auf.

FACHGRUPPE FÜR KARST UND HÖHLENFORSCHUNG
KLAGENFURT



9., 10., 11. JUNI 1995

in JERISCHACH Gemeinde Sittersdorf/Eisenkappel

Informationen über dieses Dreiländertreffen sich per Adresse FACHGRUPPE FÜR KARST- UND HÖHLENFORSCHUNG im Naturwissenschaftlichen Verein für Kärnten, A-9010 Klagenfurt, Museumgasse 2 erhältlich

Neuerscheinung:

Die inzwischen vergriffene 1. Lieferung der "Merkblätter zur Karst- und Höhlenkunde" (2. Auflage) wird nach einem Beschluß des Vorstandsvorstandes in der ersten Jahreshälfte 1995 in unveränderter Form wieder aufgelegt. Damit stehen ab Mitte 1995 wiederum alle 4 Lieferungen dieser Schulungsunterlagen zum einheitlichen Preis von öS 45.- pro Exemplar (zuzüglich Porto) zur Verfügung.

Bereits erschienen:

Beiträge zu Speläotherapie und Höhlenklima, II. Wiss. Beiheft zur Zeitschrift "Die Höhle" Nr. 48, 306 Seiten; Farbumschlag; Preis: 250.-öS. Der Band enthält die Vorträge des 10. Internationalen Symposium für Speläotherapie in Bad Bleiberg 1992. Bestellungen beim Verband.

Speläologische Vortragsreihe:

17. Mai 1995:

W. GREGER (Linz): Die Hirlatzhöhle - Österreichs größte Höhle.-

21. Juni 1995:

K. MAIS & R. PAVUZA (Wien): Höhlen im Oman.-

Alle Vorträge um 18.30 in der Karst- und höhlenkundlichen Abteilung, Eingang Mariahilferstraße 2.

In Memoriam:

Im März 1995 verstarb im Alter von 94 Jahren der weithin bekannte Salzburger Höhlenforscher Alfons Bergthaler. Österreichs Höhlenforscher werden im ein ehrendes Andenken bewahren.

Personalia:

Edith BEDNARIK, durch ihre jahrzehntelangen Forschungen und durch ihr Engagement für die österreichische Höhlenrettung in ganz Österreich bekannt, feierte im April ihren sechzigsten Geburtstag. Österreichs Höhlenforscher gratulieren zu diesem "runden Geburtstag" und wünschen der Jubilarin - die in den letzten Jahren tapfer um ihre Gesundheit gerungen hat - noch viel speläologische Schaffenskraft und Lebensfreude für die Zukunft.



NATIONALPARKE UND BUNDESFORSTE

Den Mitteilungen des ÖAV (2/95) ist zu entnehmen, daß in Oberösterreich offensichtlich eine Nationalparklösung (gemeint ist dabei der sogenannte "Nationalpark Kalkalpen") getroffen wird, die in ihrer Gesamtheit schlicht als unbrauchbar zu bezeichnen ist. Von der ursprünglichen Variante, bei der ohnehin bald Dachstein und Totes Gebirge infolge eines merklichen steirischen Desinteresses ausgeklammert wurden, mußten infolge diverser Vorbehalte der Grundbesitzer mehr und mehr Teile gekappt werden, sodaß der verbleibende Torso die internationale Anerkennung wahrscheinlich kaum erreichen wird. Als Haupthindernis für eine befriedigende Lösung wird die rein auf Gewinnmaximierung ausgerichtete Haltung der ÖBF angegeben (wir wollen es gerne glauben), die hier (wie anderswo) agieren, als seien sie die Vertreter des eigenen und nicht des Volkes Eigentum. Leider sträubt man sich im zuständigen Ministerium gegen einen eindeutigen politischen Auftrag an ihre mit soviel Eigenleben versehene Dienststelle bislang hartnäckig. Leidtragender ist in diesem Falle vor allem der alpine Karst, dessen Antwort auf die anthropogene Vergewaltigung leider erst die kommende Generation voll zu spüren bekommen wird. Proteste scheiterten freilich nicht zuletzt auch am weitgehenden Unverständnis hinsichtlich der Karstproblematik, sowohl auf der politischen Seite, als auch im Bereich der Forste, wo häufig nur eine reine "Festmeterrhetorik" akzeptiert wird. Nach der quasi-Sistierung der mit Karstfragen befaßten Stelle im Umweltministerium (der somit erfolgreichen endgültigen Vernichtung des Lebenswerkes Fridtjof Bauer's) ist von dort leider auch kaum Hilfe zu erwarten ...

EIN VERSAGEN DER WISSENSCHAFTLER

konstatiert der Ökologe W. Katzmann im Umweltbereich (Umweltschutz, April 1995). Über das in den diversen Elfenbeintürmen eifrig betriebene Registrieren und Verwalten der Natur wurden die Maßnahmen zur Rettung wenigstens einigermaßen ursprünglicher Ökosysteme zumeist verschlafen. Vor allem die Universitäten werden in dem kurzen Artikel kritisiert, wo - und leider bestätigen eigene Erfahrungen dies häufig - eher die Profilierungsneurosen gepflegt denn brauchbare Problemlösungen erarbeitet werden. Als Beispiele für die "Schere zwischen Wissen und Handeln" werden unter anderem die Klimaproblematik sowie die eines erforderlichen und wirksamen Bodenschutzes genannt.

Der Artikel stimmt durchaus nachdenklich und betrifft nahezu jeden Wissenschaftler (auch den Berichterstatter)

IGCP-PROJEKT 379

Im Rahmen der UNESCO/IUGS-Projekte wurde - als Nachfolgeprojekt des IGCP299 - das "International Geological Correlation Programme 379 - Karst processes and the Carbon cycle" ins Leben gerufen. Als Koordinator fungiert wieder Prof. Daoxian (Institute of Karst Geology, Guilin, China). Themen des Projektes sind der Anteil des Karstprozesses am globalen CO₂-Zyklus sowie diesbezügliche Umweltveränderungen seit dem Ende des Pleistozäns. Das Projekt zeigt eine eindeutige Orientierung in Richtung der vieldiskutierten Klimaproblematik. Interessenten mögen eine Kopie des ersten Zirkulars anfordern. Die Fachsektion wird sich - gemeinsam mit der Höhlenabteilung am Naturhistorischen Museum - mit ihrem Quelltuffprojekt an den Arbeiten beteiligen.

KARST-FRACTURED AQUIFERS - VULNERABILITY AND SUSTAINABILITY

Die für heuer angesetzte Konferenz wurde wegen Terminkollisionen mit anderen Veranstaltungen vernünftigerweise um ein Jahr verschoben und wird nun von 10.-13. Juni 1996 in Kattowitz stattfinden. Die Thematik ist von eindeutiger Umweltrelevanz (deshalb auch die Nennung in der Umweltecke): Karstwasserschutz - anthropogener Einfluß auf den Karst - Sensitivitätsuntersuchungen etc. Das erste Zirkular liegt bereits vor, kann aber auch direkt bei Dr. A. Witkowsky, Dept. Geol., Silesian University per Fax angefordert werden (+48 32 664351).

STIEGL - WASSERSCHUTZPREIS

Seit 1992 schreiben die Bierbrauer, die an einem reinen Wasser "natürlich" ein allerhöchstes Interesse haben, jährlich einen Umweltpreis aus. Insgesamt stehen 150 000 Schilling zur Verfügung. Teilnehmen kann jedermann, also auch Vereine, Einzelpersonen etc.. Bis zum 30. Juni 1995 können Initiativen oder Arbeiten zum Schutz, zur Reinhaltung und zum Ausbau von natürlichen Lebensräumen "im und am Wasser" eingereicht werden. Die (formlosen !) Einreichungen müssen enthalten:

- Name und Adresse
- zusammenfassende Darstellung (max. fünf A4-Seiten)
- Beilage von Fotos, Grafiken ...
- Angabe über finanziellen Aufwand

Einsendungen aus dem engeren und weiteren Bereich der Höhlenkunde sind dabei durchaus denkbar. Adressierung an: Stieglbrauerei, Kreuzbrücklstraße 9, 5017 Salzburg.

WANDERFÜHRERSEMINARE 1995

25. - 28. Mai

Christi Himmelfahrt
in Stadl an der Mur,
Bezirk Murau, Steiermark

03. - 06. Juni

Pfingsten
in Unterach am Attersee,
Oberösterreich

08. - 11. Juni

in Kleinlobming,
Bezirk Knittelfeld, Steiermark

15. - 18. Juni

Fronleichnam
in Spital am Pyhrn,
Oberösterreich



Für nähere Informationen steht Ihnen das Sekretariat des Verbandes alpiner Vereine Österreichs (VAVÖ) Montag - Donnerstag von 9.00 - 17.00 Uhr und Freitag von 9.00 Uhr - 15.00 Uhr unter der Tel. Nr. 0222/ 512 54 88 FAX DW 4 zur Verfügung.

PROVISORISCHE REZENSENTENLISTE

Aufgrund eines Antrages aus dem Jahre 1994 wurde der Vorstandsvorstand beauftragt, eine Liste seiner Mitglieder zusammenzustellen, die ein Interesse an "Besprechungsexemplaren" von Neuerscheinungen der jeweils anderen Mitglieder haben. Die unten widergegebenen Interessenten haben derzeit Ihr Interesse bekundet:

Verband österreichischer Höhlenforscher:

Die Fachbibliothek des Verbandes (Zeitschriften und Bücher) sind in der Karst- und höhlenkundlichen Abteilung (Messeplatz 1/120, A-1070 Wien) aufgestellt und während der Dienstzeiten zugänglich. Buchbesprechungen vorwiegend in der Zeitschrift "Die Höhle".

Landesverein für Höhlenkunde in der Steiermark:

Fachbibliothek vorhanden, die Mitgliedern und Nichtmitgliedern an den offiziellen Vereinsabenden oder nach Maßgabe der Verfügbarkeit gegen telefonischer Terminvereinbarung (0316-47 23 24 bzw. 0316-876-360). Entlehnungen im Rahmen der Bibliotheksordnung. Bibliotheksstandort: A-8010 Graz, Brandhofgasse 18. Publikationsorgan (für die Buchbesprechungen): Mitteilungen des Landesvereins für Höhlenkunde in der Steiermark; ab 1984 als Jahresheft, Auflage 300 Stück.

Landesverein für Höhlenkunde in Oberösterreich:

Vereinsbibliothek vorhanden, Einsicht bzw. Entlehnung bei den monatlichen Arbeitsabenden. Bibliotheksstandort: Landeskulturzentrum Ursulinenhof, Landstraße 31, Brieffach 10, A-4020 Linz. Publikationsorgan (für die Buchbesprechung): Mitteilungen des Landesvereins für Höhlenkunde in Oberösterreich, maximal dreimal jährlich, Auflage 225 Stück.

Verein für Höhlenkunde in Obersteier:

Fachbibliothek vorhanden, die Mitgliedern und Nichtmitgliedern nach Vereinbarung zur Verfügung steht. Bibliotheksstandort: Vereinsheim Bad Mitterndorf, Parterre des Volksschulgebäudes, A-8983 Bad Mitterndorf, Postfach 39.

Publikationsorgan (für die Buchbesprechung): Mitteilungen des Vereins für Höhlenkunde in Obersteier, jährlich, Auflage 250 Stück.

Zweigverein Hallstatt-Obertraun:

Fachbibliothek im Vereinsheim "Agatha" steht allen Mitgliedern bei Vorstandssitzungen oder nach Vereinbarung zur Verfügung (Vereinsadresse: 4820 Bad Ischl, postlagernd). Publikationsorgan (für die Buchbesprechung): Höhlenkundliche Mitteilungen, ein- bis zweimal jährlich, Auflage etwa 220 Stück.

Karst- und höhlenkundlicher Ausschuß Vorarlberg:

Kleine Fachbibliothek vorhanden, die für Mitglieder zu den Öffnungszeiten der Vorarlberger Landesbibliothek, in deren Gebäude die Bibliothek untergebracht ist (werktags von 9-17 Uhr) zugänglich ist (Vorarlberger Landesbibliothek, Fluherstr. 4, A-6800 Bregenz). Publikationsorgan (für die Buchbesprechung): "Neuigkeiten aus Karst und Höhlen", erscheint unregelmäßig etwa sechsmal jährlich, Auflage 100 Stück

Fachgruppe für Karst- und Höhlenkunde - Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten:

Die eingehenden Tauchpartner-Zeitschriften werden von der Bibliothek des Landes Kärnten im Landesmuseum für Kärnten (Museumsgasse 2 A-9021 Klagenfurt) übernommen und sind dort öffentlich zugänglich. Es besteht kein eigenes Publikationsorgan, Buchbesprechungen von eingehender Literatur werden allerdings im Publikationsorgan des Naturwissenschaftlichen Vereins "CARINTHIA-II" mit einer Auflage von 1700 Stück jederzeit gerne aufgenommen.

Vereine, die bisher nicht auf dieser Liste aufscheinen, jedoch aufgenommen werden möchten, müssen dies bis zum Ende der Antragsfrist (12. Juni 1995) an den Verband melden, damit zur Generalversammlung 1995 die endgültige Liste vorgelegt werden kann.

VERBANDSNACHRICHTEN



MITTEILUNGSBLATT

DES VERBANDES ÖSTERREICHISCHER HÖHLENFORSCHER

Sitz des Verbandes: A - 1020 Wien, Obere Donaustraße 97/1/61
U-Bahn-Station Schwedenplatz—Sprechstunden: Donnerstag 19-21h

46. Jahrgang Wien, im Juli 1995 Heft 3

IN ALLER KÜRZE

Bitte des Generalsekretariats:

Wie immer ist das Generalsekretariat unseres Verbandes in den Sommermonaten kaum besetzt, die Verbandsmitglieder werden daher ersucht, Anliegen an den Verband möglichst erst bei der Jahrestagung in Bad Ischl oder daran anschließend heranzutragen.

Rezensentenliste:

Aufgrund des letzten Aufrufes in den Verbandsnachrichten konnte nun die endgültige Rezensentenliste erstellt werden (siehe Seite 30). Der Verband österreichischer Höhlenforscher wird daher aufgrund dieser Liste das zuletzt erschienene Beiheft 48 (Beiträge zu Speläotherapie und Höhlenklima, II) als Besprechungsexemplar an die auf der Liste aufscheinenden Vereine bei der Jahrestagung in Bad Ischl überreichen.

Versicherung:

Dr. Oedl hat aufgrund der Informationen über die Versicherung im letzten Heft der Verbandsnachrichten angefragt, inwieweit auch Schauhöhlenpersonal in diese Versicherung einbezogen werden kann. Nach entsprechenden Anfragen an den Versicherer konnte geklärt werden, daß auch dieser Personenkreis versichert werden kann, wenn die Schauhöhlen am Beginn des Jahres eine Liste der zu versichernden Personen übermitteln. Dieser Personenkreis ist dann allerdings nicht im Rahmen seiner beruflichen Tätigkeit (hier ist eine eigene Versicherung des Unternehmens erforderlich) sondern nur im Rahmen seiner privaten höhlenkundlichen Tätigkeiten versichert. Weiters konnte abgeklärt werden, daß auch ausländische Staatsbürger, die Mitglied bei einem österreichischen Mitgliedsverein sind, mitversichert sind. Hingegen ist es nicht möglich (eine derartige Anfrage kam aus Deutschland), daß ausländische Vereine in dieses Versicherungskonvolut integriert werden können.

Seminar Schauhöhlen - Höhlenschutz - Volksbildung:

Für das vom 20. bis 22. Oktober 1995 in Griffen (Kärnten) stattfindende Seminar liegt diesem Heft der Verbandsnachrichten das erste Zirkular bei. Das Programm beginnt am Freitag, 20.10 um 19.00 mit einer Fachsektionssitzung, Videovorführungen und Kurzvorträgen. Für Samstag haben sich erfreulicherweise zahlreiche Referenten mit interessanten Themen angesagt und der Verschönerungsverein Griffen, der dieses Seminar äußerst großzügig unterstützt, wird die Griffener Tropfsteinhöhle präsentieren und am 22.10. schließt das Seminar mit einer Exkursion in die Obir-Tropfsteinhöhlen. Die Veranstalter hoffen auf rege Teilnahme von Schauhöhlenbetreibern (es wäre schön wenn jede österreichische Schauhöhle vertreten wäre), Höhlenführern und sonstigen Interessenten.

KASSABERICHT 1994

GELDERKEHRSKONTO:

	Eingang	Ausgang
Postsparkasse	1.121.654,20	935.642,52
Länderbank	2.454,50	8.190,92
Kassa	8.964,50	9.097,--
	1.133.073,20	952.930,44

Saldo 1.1.1994

Postsparkasse	131.646,79	
Länderbank	27.430,--	
Kassa	206,73	159.283,53

Saldo 31.12.1994

Postsparkasse	317.658,47	
Länderbank	21.693,59	
Kassa	74,23	339.426,29
	1.292.356,73	1.292.356,73

AUFGLIEDER DER EINNAHMEN UND AUSGABEN

	Eingang	Ausgang
Geldkosten	6.154,71	4.885,15
Porti	1.105,50	15.012,20
Subventionen und Spenden	156.129,50	162.981,20
Mitgliedsbeiträge	91.754,20	20.600,--
Bürobedarf, Papier		4.399,15
"Die Höhle"	180.263,01	204.816,80
Verbandsnachrichten, Publikationen des Verbandes und der Mitgliedsvereine	68.520,49	23.015,--
Sonstige Publikationen	310,--	500,--
Erlösanteil Schutzhaus Semmering	79.963,--	
Projekte Fachsektion KH (Durchlaufposten)	346.160,--	303.666,29
Diverse: Schulungswoche, Höhlenführer- kurs	162.390,--	146.237,50
Sonstige Diverse	39.233,--	65.727,36
Durchlaufposten	1.089,79	1.089,79
	1.133.073,20	952.930,44

HÖHLENRETTUNG 1992 - 1994

	Eingang	Ausgang
Versicherung und Spenden	12.198,--	5.446,--
Porti, Telefon		7.916,10
Material, T-shirts	38.600,--	27.616,26
Sonstiges		2.147,--
Einlagenverrechnung	22.100,--	29.624,36
	72.898,--	72.749,72
Vortrag 1.1.1992		
Saldo 31.12.1994		148,28
	72.898,--	72.898,--

ANTRÄGE AN DIE GENERALVERSAMMLUNG 1995

Antrag 1/95: Eingebracht von "Österreichischer Höhlenrettungsdienst, Bundesverband"; A-5082 GRÖDIG, Fichtenweg 3

Die oben genannte Organisation hat mit Schreiben vom 8.12.1994 den Antrag auf Aufnahme in den Verband österreichischer Höhlenforscher gestellt.

Anmerkungen des Verbandsvorstandes:

Der Antrag der oben angeführten Organisation macht es erforderlich, die Struktur und den bisherigen Stand des Höhlenrettungswesens neuerlich kurz zu erläutern, um auch jene Delegierten, die nicht ständig über die Entwicklung (die oft schon Jahre zurückliegt) informiert sind, einen entsprechenden Einblick zu ermöglichen. Auf Bundesebene existieren vereinsrechtlich folgende drei Organisationen:

- a. **ÖSTERREICHISCHER HÖHLENRETTUNGSDIENST, Bundesverband** (= Antragsteller)
- b. **ÖSTERREICHISCHE HÖHLENRETTUNG, Bundesverband** (Leitung: P.Höfer)
- c. **FACHSEKTION HÖHLENRETTUNG** des Verbandes österreichischer Höhlenforscher (Leitung: E. Bednarik)

Bis 1991 wurde die Höhlenrettung seitens unseres Verbandes auf Bundesebene durch die Fachsektion Höhlenrettung (siehe c) koordiniert. Inzwischen haben sich viele Einsatzstellen "unserer Vereine" zu "Landesverbänden" zusammengeschlossen und es entstand der Bedarf, diese Landesverbände in einem "Bundesverband" zu vereinen. Diese Organisation wurde mit der Bezeichnung "ÖSTERREICHISCHE HÖHLENRETTUNG, Bundesverband" (siehe b) 1991 gegründet. Über diese Organisation hat unser Verband die Patronanz übernommen und in einem Vertrag die Aufgabenteilung zwischen Fachsektion (c) und Bundesverband (b) und Verband österreichischer Höhlenforscher geregelt. Aufgrund dieser Tatsachen ist die Österreichische Höhlenrettung, Bundesverband (b) der alleinige Ansprechpartner in Sachen Höhlenrettung für unseren Verband. Die Aufnahme des Antragstellers erscheint daher aus sachlicher Sicht nicht gerechtfertigt und aus Gründen der Satzung und des Vertrages mit der "Österreichischen Höhlenrettung, Bundesverband" (b) nicht möglich.

In diesem Sinne wurde der Antragsteller auch mit Schreiben vom 13.12.1994 informiert.

Antrag 2/95: Eingebracht vom Tauch- und Fahrtenclub "Hannibal", E. Keck, Am Kaiser-mühlendamm 5/12, 1220 WIEN.

Die oben genannte Organisation ersucht mit Schreiben vom 31.3.1995 um Aufnahme in den Verband österreichischer Höhlenforscher.

Nach Angaben des Antragstellers beschäftigt sich der Verein unter anderem in erheblichem Maße mit höhlenkundlichen Tätigkeiten. Der Verein besteht seit dem Jahre 1969 und hat derzeit sechzehn ordentliche Mitglieder, von denen mehrere gleichzeitig Mitglieder im Landesverein für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich sind. Bei den höhlenkundlichen Tätigkeiten anerkennt der Verein selbstverständlich die Katasterhoheit des Landesvereins Wien und N.Ö. in vollem Umfang. Auf Beschluß des Vereins "Hannibal" ist Anton Mayer als Delegierter des Vereins im Verband österreichischer Höhlenforscher vorgesehen. Die behördliche "Nichtuntersagung" sowie die Satzungen des Vereins sind dem Antrag angeschlossen.

Fortsetzung Anträge:

Antrag 3/95:

Eingebracht vom Landesverein für Höhlenkunde in Oberösterreich.

In unserem Verein beschäftigen sich einige Kameraden intensiv mit der Katasteraufarbeitung bzw. mit der Bezeichnung der Höhlen im Gelände mit der Katasternummer. Im Zuge dieser Arbeiten wird mit "Schlagzahlen" die Katasternummer in ein Metallplättchen eingestanzt und dieses in der Folge beim Höhleneingang mittels Dübel und Schraube befestigt. Diese Kennzeichnung erscheint äußerst sinnvoll und wichtig, zumal es schon vorgekommen ist, daß manche bereits bekannte Höhlen nach Jahren "neuentdeckt" wurde.

Nun ist ja die Tatsache bekannt, daß es eine Vielzahl an Höhlen gibt, welche mehrere Eingänge aufweisen. Die Bezeichnung dieser Höhleneingänge müßte nach den derzeit geltenden Richtlinien durch Anfügung des entsprechenden Buchstabens erfolgen. In der Praxis und vorort wirft dies insofern Probleme auf, daß zusätzlich zu den "Schlagzahlen" auch "Schlagbuchstaben" mitgeführt werden müßten.

Ein Vorschlag könnte sein, die Markierung der Höhle z.B. statt 1626/55a mit 1626/55-1 in der Natur mittels Plättchen vorzunehmen.

Der Landesverein für Höhlenkunde in Oberösterreich stellt daher an den Vorstand die Bitte, diese Problematik als Diskussionspunkt bei der diesjährigen Verbandstagung aufzunehmen bzw. die vorgeschlagene Vorgangsweise zu genehmigen.

KURZ VERMERKT

Fledermausschutz aktiv

Auf Initiative und mit Unterstützung von Anton Mayer haben sich die 2. Klassen des Bundesgymnasiums und Bundesrealgymnasiums Mödling in einem Projekt ARGE "Fledermaus braucht Freunde" zusammengeschlossen. Im Rahmen dieses Projektes, das von der Niederösterreichischen Landesregierung finanziell unterstützt wurde, wurden unter fachkundiger Anleitung Schauhöhlen und Vorträge besucht, Fledermäuse und Nistkästen gebastelt und schließlich ein Flugblatt mit dem Titel "Hilf mir sterben aus" erarbeitet und verteilt, das der Öffentlichkeit wissenswertes über Fledermäuse näher bringt.

Schutzverein "Rettenwandhöhle"

Wie uns Luis Mali, jahrzehntelang unermüdlicher Mentor, Förderer, Betreuer und Erschließender der Rettenwandhöhle in einem Brief vom 6. April 1995 mitteilte, hat er bei der Generalversammlung "seines" Vereins am 1. April seine Funktion als Vorsitzender des Schutzvereins - wohl auch aus gesundheitlichen Gründen - zurückgelegt. Aus diesem Anlaß hat er in einem sehr netten Schreiben auch den Vorstand zu einem Abschiedessen nach Kapfenberg eingeladen. Leider war kein Verbandsfunktionär zum Einladungstermin frei, sodaß der Vorstand lediglich in einem Schreiben sein Fernbleiben entschuldigen konnte. Der Verband möchte es jedoch nicht versäumen, Luis Mali auf diesem Wege für seinen unermüdlichen Einsatz für seine "Rettenwandhöhle" und für seine Mitarbeit im Verband recht herzlich zu danken und ihm in seinem "Vereinsruhestand" noch viel Gesundheit und Freude zu wünschen.

Den Vorsitz im Schutzverein "Rettenwandhöhle" hat seine Tochter Erika HEGEWALD, Friedlwiese 8, 8605 KAPFENBERG (Tel.: 03862-28350) übernommen. Diese Adresse ist somit auch die offizielle Anschrift unseres Mitgliedsvereines.

Karst- und höhlenkundliche Vorlesungen im Wintersemester 1995/96

"Geomorphologie der Karstlandschaften" ist der Titel einer Vorlesung, die Univ... Prof. Dr. Hubert Trimmel im kommenden Wintersemester 1995/96 am Institut für Geographie der Universität Salzburg (Gebäude der Naturwissenschaftlichen Fakultät, Hellbrunnerstraße 35, III.Stock) abhalten wird. Die Vorlesung beginnt am Freitag, dem 13. Oktober 1995 und findet dann, im allgemeinen vierzehntägig, jeweils in der Zeit von 13.45 bis 17.00 Uhr statt.

"Die Karstgebiete der Alpen" ist der Titel einer Vorlesung, die Univ.. Prof. Dr. Hubert Trimmel im kommenden Wintersemester 1995/96 am Institut für Geographie der Universität Wien abhalten wird. Die Vorlesung findet im Hörsaal II des Neuen Institutsgebäudes, Universitätsstraße 7, Souterrain) jeweils an Montagen von 16.15 (s.t.) bis 17.45 Uhr statt; Beginn ist am 9. Oktober 1995.

TERMINE

10. Nationaler Kongress für Höhlenforschung in der Schweiz

Breitenbach 6.-8. Okt. 1995
Etwa 20 km südlich Basel

Mit dem letzten, 25 seitigen Zirkular kündigen nun die Schweizer Höhlenforschung in vollem Umfang ihren Nationalen Kongreß an, der wie das Programm vermuten läßt, eine kleine Europäische Konferenz und ein "Probegalopp" für den 1997 in der Schweiz stattfindenden Internationalen Kongreß sein wird.

Mit in das Programm eingebunden ist auch die Tagung der Schweizerischen Gesellschaft für Geomorphologie, deren Exkursionen ebenfalls den Höhlenforschern zugänglich sind. Sitzungen des Vorstandes der UIS werden der Veranstaltung sicherlich auch einen Internationalen Charakter geben.

Mittwoch (4.10.) bis Freitag (6.10) finden zahlreiche Vorexkursionen statt. Von Mittwoch bis Donnerstag findet auch wiederum ein Internationales Treffen über unterirdische Topographie statt. Am Freitag um 13.30 die Eröffnung des Kongresses, der mit Diavorträgen, Fachvorträgen, Videos, Material- und Literaturständen, Technik-Parcours, Ausstellungen, Vernissagen, Wettbewerben, Abendprogrammen, Nachtbar und Bankett bis Sonntag den 8. Oktober 16.00 dauert. Daran schließen Nachexkursionen bis Mittwoch an.

Die Kongreßgebühr beträgt für 3 Tage 130.- Franken, für 2 Tage 115.- Franken; erfreulicher Weise sind in diesem Betrag auch das Bankett, das Frühstück und die Nächtigung in einer Zivilschutzanlage oder am Zeltplatz inbegriffen. Für die Vor- und Nachexkursionen sind unterschiedliche Preise festgelegt, Exkursionen während des Kongresses selbst sind kostenlos.

Das Zirkular ist so umfangreich, daß es hier nicht im Detail veröffentlicht werden kann. Interessenten werden aufgefordert, das Zirkular anzufordern bei:

Schweizerische Gesellschaft für Höhlenforschung, Sektion Basel, Postfach, CH-4003 BASEL.

Fotowettbewerb

"The International Caver" veranstaltet im Rahmen des Kongresses CASOLA '95 einen speleologischen Photowettbewerb, wobei eine Anwesenheit nicht erforderlich ist.

Das Thema ist nicht näher umschrieben, es können pro Teilnehmer bis zu 4 SW- und Farbpapierbilder aus allen Bereichen der Höhlenkunde eingereicht werden. Die Bilder selbst dürfen nicht mit dem Namen des Photographen versehen sein, es sollen indessen Zettel mit Name, Adresse und Angaben zum Bild beigelegt werden. Über das Format wird in der Aussendung nichts geschrieben, möglicherweise wird diese Information im nächsten "International Caver" zu finden sein. Die Einsendungen müssen bis zum 30. September an folgende Adresse geschickt werden:

**Photo Competition
International Caver
Shaftesbury Centre
Percy Street
Swindon SN2 "AZ, England**

Casola '95! - Le Speleologie

1.-5. November 1995

Vom 1.-5. November 1995 findet dieses - wenigstens der Ausschreibung nach - sehr universelle Speleologentreffen in Casola Valsenio (etwa zwischen Bologna und Rimini nahe einem bedeutenden Gipskarstgebiet) statt.

Bei der Vorgängerveranstaltung "Nebbia 93" nahmen immerhin 1330 Höhlenforscher teil. Eine große Fülle von "Mikrokongressen" (sic!), Diskussionen, Ausstellungen, Verkaufsshows etc. ist geplant. Interessierte Höhlenforscher, aber auch potentielle Aussteller mögen sich an folgende Adresse wenden:

**CASOLA '95! - Le Speleologie
C.P. 27
I-48018 - Casola Valsenio (RA)
Italien**

In Memoriam

Pepi KRUCKENHAUSER



Am 28.4.1995 verstarb unser Pepi Kruckenhauser völlig unerwartet beim Besichtigen einer Baustelle in Wien. Sein Tod ist ein außerordentlich schwerer Schlag nicht nur für seine Familie sondern für alle, die ihn gekannt haben, in besonderem Maße aber für "seinen" Tiroler Höhlenverein.

Seit 1964 Mitglied im "Landesverein für Höhlenkunde in Tirol" war er von 1968 bis zu seinem Ableben Kassier dieses Vereines. Er besorgte aber auch sämtliche Abrechnungen der "Hundalm Eis- und Tropfsteinhöhle" mit der dazugehörigen "Viktor Büchel-Forschershütte und niemals gab es bei seinen Jahresabrechnungen, die ja stets von zwei Rechnungsprüfern überprüft wurden, auch nur der kleinste Fehler. Im Verband österreichischer Höhlenforscher fungierte er jahrelang als Rechnungsprüfer und brachte es durch seine offene und korrekt-ehrliche Art auch dort zu großem Ansehen.

Als Elektromeister, der seiner Firma vom ersten Tag der Lehre bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1994 die Treue hielt, war er ein hervorragender Handwerker auf vielen Sachgebieten und er setzte seine vielfältigen Fähigkeiten beim Ausbau der Schauhöhle, bei Hüttenbau uns beim Ausbau des Vereinslokales ebenso ein wie er bei vielen Höhlenerkundungen und Vermessungen ohne Selbstschonung mitmachte. Er war ein hervorragender Organisator, der sein Talent stets für Andere, vornehmlich aber für unseren Verein einsetzte. Wenn gleich er seine Aufgaben sehr ernst nahm so kam der Spaß und die Heiterkeit bei ihm niemals zu kurz. Und mit diesem heiteren Wesen gelang es ihm oftmals so manche Zwißtigkeit beizulegen.

Menschlichkeit, Kameradschaft und Toleranz waren zeitlebens seine Leitlinien und dementsprechend groß war auch sein Beliebtheitsgrad überall, wo er wirkte. Dies wurde auch bei seiner Beerdigung, bei der ihm etwa 800 trauernde Menschen das letzte Geleit gaben, augenfällig. Wir alle werden unseren Pepi sehr vermissen und ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Günter KREJCI

Franz KAUPE

Völlig unerwartet verstarb Franz Kaupe, jahrzehntelang Vorsitzender der Österreichischen Bergsteigervereinigung im Mai 1995. Er war noch bei der Generalversammlung dieser Organisation im März 1995 rüstig bei der Sache und wurde erneut zum Obmann gewählt. In seiner Funktion als Vorsitzender der Bergsteigervereinigung, der auch unser Verband angehört, war er unermüdlich bemüht, die Interessen der kleinen Vereine gegenüber dem Verband alpiner Vereine Österreichs optimal zu vertreten. Unserem Verband war Franz Kaupe immer wohlgesinnt und hat uns überall dort, wo es ihm möglich war, voll unterstützt. Die Österreichische Bergsteigervereinigung und ihre Mitgliedsvereine haben einen großen Verlust erlitten und werden Franz Kaupe ein ehrendes Andenken bewahren.

IMPRESSUM:

Medieninhaber (Verleger), Hersteller und Herausgeber:

VERBAND ÖSTERREICHISCHER HÖHLENFORSCHER, A-1020 Wien, Obere Donaustraße 97/1/61. Verlags und Herstellungs-ort: Wien, Redaktionsadresse wie oben.

Höhlenforschen und Versicherung-Ein kleiner Beitrag zur Situation

Harald Polt

Durch manche Alpinorganisationen (z.B. Österreichischer Alpenverein) wird in letzter Zeit verstärkt auf Versicherungsschutz (für Bergungskosten usw.) für jene Personen wert gelegt, die in freier Natur und in den Bergen unterwegs sind. Diese Regelung ist sehr zu begrüßen, da sich so manche Bergrettungsstelle durch die imens hohen Bergungskosten nicht mehr im Stande sieht, Bergungen durchzuführen. Das gleiche gilt natürlich auch für die österreichische Höhlenrettung, da hier die Bergungskosten noch wesentlich höher sind als bei einer Bergung im Freien. Auch im Verband österreichischer Höhlenforscher ist das Thema Versicherung schon seit einiger Zeit im Gespräch und könnte in nächster Zeit geklärt werden (siehe Verbandsnachrichten, 46.Jhg, Heft 2, Mai 1995). Auf der anderen Seite ziehen sich immer mehr Versicherer aus der Affäre, indem sie manche Tätigkeiten als zu gefährlich einstufen und nicht mitversichern oder eine erhöhte Prämie verlangen.

So geschah es, daß dem Autor von einer Bank, bei der er ein Wohnbaudarlehen bekommen hat, ein Angebot über eine billigere Variante einer Restschuld-Ablebensversicherung bekam. Natürlich ist jeder daran interessiert, Geld bei Versicherungen einzusparen, und so ging auch der Autor zur Bank, um sich diese Variante durchrechnen zu lassen. Dabei kam eine Einsparung von ca. ÖS 250.- pro Jahr bei gleichem Versicherungsschutz wie beim alten Vertrag heraus. Obwohl das kein weltbewegender Betrag ist, stimmte der Autor der Vertragsänderung zu.

Wie es bei Lebensversicherungen üblich ist, muß man eine Reihe von Fragen beantworten, die den körperlichen Zustand betreffen. Zum Schluß wurde dann noch die Frage nach gefährlichen Sportarten gestellt, die da sind: Bergsteigen, Tauchen etc. und auch Höhlenforschen. Da der Autor die letzte Frage mit Ja beantwortete, nahmen die Dinge ihren Lauf.

Es wurde in der Zentrale der Bank angefragt, ob Höhlenforschen tatsächlich als gefährlich eingestuft wird und was dieses "Risiko" an Mehrkosten bringen würde. Zum Schluß stellte sich heraus, daß ein Höhlenforscher statt ÖS 747.- nun ÖS 1347.- zu bezahlen hätte. Das wäre eine Steigerung gegenüber dem alten Vertrag von ca. ÖS 350.-. Die erhoffte Prämienreduzierung hatte sich so zu einem Bumerang entwickelt. Auf die alte Versicherungsvariante konnte nun in Kenntnis der "Gefährlichen Sportart" auch nicht mehr zurückgestiegen werden, obwohl die Tätigkeit des Höhlenforschens bereits vor dem Abschluß des alten Vertrages bestanden hat und der Versicherungsverkäufer damals (vor 4 Jahren) davon wußte. So wurde dem Autor sogar gesagt, daß im Falle eines Unfalles in einer Höhle die Versicherung Leistungsfrei geblieben wäre, obwohl das "Risiko" des Höhlenforschens im Vertrag nicht angegeben war.

Auf die Frage des Autors, warum die Versicherung Höhlenforschung als gefährlich einstuft, erhielt er die Antwort, daß das vom Hauptversicherungsträger aus Deutschland so verlangt wird.

Um nun nicht mehr bezahlen zu müssen, stimmte der Autor zu, Höhlenforschung aus der Leistung der Versicherung auszunehmen, was ihn bei der nächsten Höhlenbefahrung nachdenklich machte. Es ist wie mit Freitag, den 13., ein Tag wie jeder andere. Gerade an diesem Tag passieren, durch Einbildung einer höheren Gefahr, die meisten Unfälle. Wenn man

also bei der Befahrung einer Höhle gerade daran denkt, daß man im Falle eines Unfalles nicht versichert ist, könnten gerade aus diesem Grund Fehlhandlungen erfolgen.

Nach diesem Vorfall erkundigte sich der Autor bei einer anderen Bank, wie es dort mit der Einstufung eines Höhlenforschers aussieht. Und siehe da, dort besteht keine erhöhte Prämie für Höhlenforscher. Allerdings ist dort die normale Prämie etwas höher als bei der ersten Bank.

Folgende Punkte bedürfen einer Klärung:

1. Ist Höhlenforschen unter die Rubrik "Gefährliche Sportart" einzureihen? (In einer Reihe mit Paragleiten, Freiklettern, Tauchen usw.)
2. Nach welchen Grundlagen wird Höhlenforschung von Versicherungen als gefährlich eingestuft? (Statistiken über Unfälle, Todesfälle?)
3. Gelten in Deutschland andere Kriterien bei der Beurteilung der Gefährlichkeit einer Tätigkeit als in Österreich oder in anderen Ländern?
4. Ist der Begriff "Höhlenforscher" auch auf rein sportliche Aktivitäten anzuwenden?
5. Oder umgekehrt: Ist eine rein sportlich ausgerichtete Befahrung einer Höhle als Höhlenforschung anzusehen?
6. Was ist gefährlicher: Höhlenforschen durch ausgebildete, erfahrene Personen oder Höhlenbegehungen durch Höhlentouristen?
7. Warum wird von einigen Versicherungsanstalten Höhlenforschung als nicht gefährlich eingestuft?
8. Wenn man nach Abschluß einer Versicherung mit dem Höhlenforschen beginnt, muß man diesen Sachverhalt nachträglich melden?
9. Wenn man es nicht meldet, ist die Versicherung im Schadensfall leistungsfrei?

Ob auch bei "normalen" Lebensversicherungen die Klausel "Höhlenforscher" besteht, kann nicht gesagt werden. Darum sollte jeder, der sich auf eine Lebensversicherung verlassen muß, hinterfragen, ob die Versicherung im Falle des Ablebens in einer Höhle (als Höhlenforscher oder auch als Höhlengeher bzw. Höhlentourist) leistungsfrei ist. Diese Erkundigungen sollten aber möglichst anonym erfolgen, da man leicht mit einer Prämienerrhöhung wieder aus dem Versicherungsunternehmen herauskommen kann. Das gleiche gilt natürlich sinngemäß auch für andere Versicherungsvarianten (z.B. Unfallversicherungen, Invaliditätsversicherungen usw.).

Literatur:

- Schaffler, H. (1990): Zur Diskussion um den Begriff des Höhlenforschers. Die Höhle 41(3), 68-69, Wien.
- Stummer, G. (1982): Gedanken und Diskussionen über höhlenkundliche Schulung. Die Höhle 33(3), 101-102, Wien.
- Stummer, G. (1989): Gedanken zum Begriff "Höhlenforscher" als Beitrag zum Umweltschutz. Die Höhle 40(4), 117-124, Wien.
- Stummer, G. (1990): Stellungnahme zum Diskussionsbeitrag zum Begriff "Höhlenforscher" von Herbert Schaffler. Die Höhle 41(3), 70-72, Wien.
- Verbandsnachrichten des VÖH, 46(2), Mai 1995



SCHUTZ VON PSEUDOKARSTHÖHLEN

Als Nachfolgeveranstaltung der verschiedenen Pseudokarstsymposien, die zumeist in der Tschechischen Republik bzw. im früheren Ostdeutschland abgehalten wurden - Österreich war gelegentlich mit Vorträgen durch die Höhlenabteilung des NHM vertreten - wird heuer (16.-20. August) ein Arbeitstreffen mit dem Titel "Preserving of Pseudokarst Caves" in der Südslowakei und in Nordungarn stattfinden (eine mobile Konferenz, deren es mehr und mehr gibt). Sehr positiv ist zu vermerken, daß (bis auf den ersten Nachmittag) die Tagesstunden durch Exkursionen genützt werden und erst ab 18 Uhr Diskussionen über verschiedene Themen angesetzt sind. Wenngleich die Definition des Begriffes "Pseudokarst" aus österreichischer Sicht immer ein wenig problematisch war, erscheint doch auch der Schutz der allenfalls darunter einzuordnenden Höhlen unseres Landes erforderlich, auch wenn sich diese vielleicht weniger spektakulär präsentieren als ihre Gegenstücke in den Karstgebieten. Das Anmeldeformular liegt beim Verband auf.

BERGRECHTSTAGUNG

Einige Unterlagen zur ÖGNU-Tagung über das Bergrecht (Frühjahr 95) sind beim Umweltschutzreferenten eingelangt und können eingesehen, bzw. können Kopien angefordert werden. Es ist in diesem Zusammenhang geplant, in der Umweltecke mittelfristig eine Zusammenstellung jener Höhlenobjekte zu bringen, die in Österreich durch bergbauliche Tätigkeit zerstört oder stark beeinträchtigt wurden. Um diesbezügliche Informationen wird ersucht.

INTERNATIONALE KARSTKOMMISSIONEN

Ein Bericht über die Tätigkeit der einschlägigen, karsthydrogeologisch relevanten Kommissionen (der Internationalen Union für Speläologie (UIS), der Internationalen Assoziation der Hydrogeologen (IAH) und der Internationalen Geographischen Union (IGU)) an dieser Stelle ist eigentlich längst überfällig. Indes: es gibt nicht allzuviel zu berichten. Die UIS-Kommission "Physical Chemistry and Hydrogeology of Karst", schon zu Zeiten Paolo Fortis (als Präsident) nicht gerade oft zusammentreffend, erscheint unter dem neuen Vorsitzenden Yavor Shopov (BG) praktisch nur mehr auf dem Papier zu bestehen. Seit Jahren erhielt der Berichterstatter (als Vertreter unseres Verbandes) jedenfalls keinerlei Informationen über die Aktivitäten. Nicht viel anders verhält es sich seit neuestem mit der IAH-Kommission. Gab es unter dem verdienstvollen Vorsitz des USGS-Hydrogeologen William Back noch zahlreiche Publikationen und vor allem eine regelmäßige Korrespondenz, so ist Funktion dieser lose Vereinigung der Karsthydrogeologen im weiteren Sinne quasi auf die eines internationalen Reisebüros geschrumpft, mit Zusammenkünften bei einigen der derzeit so überaus zahlreichen Symposien. Schriftliches gibt es nicht mehr, auch werden Zuschriften nicht mehr verlässlich beantwortet. Vielleicht hängt dies mit der Doppelbelastung des neuen Vorsitzenden Hötzl (als Uni-Professor und freiberuflicher Ingenieurgeologe) zusammen. Nun ist aber die Teilnahme an solchen Veranstaltungen im Zeitalter budgetärer Zwänge im Wissenschaftsbereich zumindest für den Berichterstatter freilich nur mehr recht selten möglich (Genehmigungen für derartige Auslandsreisen werden in der Regel - richtigerweise ! - nur mehr dort erteilt, wo der Antragsteller auch einen Vortrag hält. Und dies ist bei den Symposien, wo sich die IAH-Kommission trifft, thematisch durchaus nicht immer möglich ...). Etwas mehr Aktivitäten waren bei der IGU - Kommission "Environmental Changes and Conservation in Karst Areas" zu konstatieren. Steht zwar auch dort der Kongreßtourismus an vorderer Stelle, so gibt es immerhin ein gelegentliches mehrseitiges Informationsschreiben vom "Chairman" Ugo Sauro (in durchaus kurzweiligem Englisch geschrieben) mit allerlei nützlicher Information. Höhlenforscher, die sich für dieses Sammelsurium interessieren, können eine Kopie des letzten Zirkulars bei der Fachsektion anfordern. Auch laufen bei dieser Kommission einige Projekte - soweit dies die auch hier bescheidenen finanziellen Mittel halt zulassen - wie etwa eine einschlägige Bibliographie und ein detailliertes Verzeichnis aller auf dem betreffenden Gebiete arbeitenden Wissenschaftler und einige weitere Publikationen.

REZENSENTENLISTE

Aufgrund eines Antrages aus dem Jahre 1994 wurde der Verbandsvorstand beauftragt, eine Liste seiner Mitglieder zusammenzustellen, die ein Interesse an "Besprechungsexemplaren" von Neuerscheinungen der jeweils anderen Mitglieder haben. Die unten wiedergegebenen Vereine sollten daher Neuerscheinungen jeweils austauschen.

Verband österreichischer Höhlenforscher:

Die Fachbibliothek des Verbandes (Zeitschriften und Bücher) sind in der Karst- und höhlenkundlichen Abteilung (Messeplatz 1/120, A-1070 Wien) aufgestellt und während der Dienstzeiten zugänglich. Buchbesprechungen vorwiegend in der Zeitschrift "Die Höhle".

Landesverein für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich:

Fachbibliothek an jedem Donnerstag zugänglich. Bibliotheksstandort: A-1020 Wien, Obere Donaustraße 97/1/61. Publikationsorgan (für die Buchbesprechung): Höhlenkundliche Mitteilungen; elfmal jährlich, Auflage ca. 600 Stück.

Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg:

Fachbibliothek an jedem Mittwoch zugänglich. Bibliotheksstandort: A-5020 Salzburg, Schloß Hellbrunn, Obj. 9. Publikationsorgan (für die Buchbesprechung): Atlantis; viermal jährlich, Auflage 350 Stück.

Landesverein für Höhlenkunde in der Steiermark:

Fachbibliothek vorhanden, die Mitgliedern und Nichtmitgliedern an den offiziellen Vereinsabenden oder nach Maßgabe der Verfügbarkeit gegen telefonischer Terminvereinbarung (0316-47 23 24 bzw. 0316-876-360). Entlehnungen im Rahmen der Bibliotheksordnung. Bibliotheksstandort: A-8010 Graz, Brandhofgasse 18. Publikationsorgan (für die Buchbesprechungen): Mitteilungen des Landesvereins für Höhlenkunde in der Steiermark; ab 1984 als Jahresheft, Auflage 300 Stück.

Landesverein für Höhlenkunde in Oberösterreich:

Vereinsbibliothek vorhanden, Einsicht bzw. Entlehnung bei den monatlichen Arbeitsabenden. Bibliotheksstandort: Landeskulturzentrum Ursulinenhof, Landstraße 31, Brieffach 10, A-4020 Linz. Publikationsorgan (für die Buchbesprechung): Mitteilungen des Landesvereins für Höhlenkunde in Oberösterreich, maximal dreimal jährlich, Auflage 225 Stück.

Verein für Höhlenkunde in Obersteier:

Fachbibliothek vorhanden, die Mitgliedern und Nichtmitgliedern nach Vereinbarung zur Verfügung steht. Bibliotheksstandort: Vereinsheim Bad Mitterndorf, Parterre des Volksschulgebäudes, A-8983 Bad Mitterndorf, Postfach 39.

Publikationsorgan (für die Buchbesprechung): Mitteilungen des Vereins für Höhlenkunde in Obersteier, jährlich, Auflage 250 Stück.

Zweigverein Hallstatt-Obertraun:

Fachbibliothek im Vereinsheim "Agatha" steht allen Mitgliedern bei Vorstandssitzungen oder nach Vereinbarung zur Verfügung (Vereinsadresse: 4820 Bad Ischl, postlagernd). Publikationsorgan (für die Buchbesprechung): Höhlenkundliche Mitteilungen, ein- bis zweimal jährlich, Auflage etwa 220 Stück.

Karst- und höhlenkundlicher Ausschuß Vorarlberg:

Kleine Fachbibliothek vorhanden, die für Mitglieder zu den Öffnungszeiten der Vorarlberger Landesbibliothek, in deren Gebäude die Bibliothek untergebracht ist (werktags von 9-17 Uhr) zugänglich ist (Vorarlberger Landesbibliothek, Fluherstr. 4, A-6800 Bregenz). Publikationsorgan (für die Buchbesprechung): "Neuigkeiten aus Karst und Höhlen", erscheint unregelmäßig etwa sechsmal jährlich, Auflage 100 Stück

Fachgruppe für Karst- und Höhlenkunde - Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten:

Die eingehenden Tauchpartner-Zeitschriften werden von der Bibliothek des Landes Kärnten im Landesmuseum für Kärnten (Museumsgasse 2 A-9021 Klagenfurt) übernommen und sind dort öffentlich zugänglich. Es besteht kein eigenes Publikationsorgan, Buchbesprechungen werden allerdings im Publikationsorgan des Naturwiss. Vereins "CARINTHIA-II" (Auflage 1700 Stück) jederzeit gerne aufgenommen.

VERBANDSNACHRICHTEN



MITTEILUNGSBLATT
DES VERBANDES ÖSTERREICHISCHER HÖHLENFORSCHER

Sitz des Verbandes: A - 1020 Wien, Obere Donaustraße 97/1/61
U-Bahn-Station Schwedenplatz-Sprechstunden: Donnerstag 19-21h

46. Jahrgang Wien, im Oktober 1995 Heft 4/5

Ein neues Mitglied!

Als neues Mitglied begrüßen wir recht herzlich den Tauch- und Fahrtenclub "Hannibal" in unseren Reihen und hoffen auf eine gute Zusammenarbeit. Damit erhöht sich die Zahl der angeschlossenen Vereine auf 21. Adresse: E. Keck, Am Kaisermühlendamm 5/12, A-1220 Wien.

Künftige Verbandstagungen.

Die Jahrestagung 1996 wird von der Sektion Höhlenkunde des Sport- und Kulturvereins Forschungszentrum Seibersdorf vom 28.8. bis 1.9.1996 in Baden bei Wien ausgerichtet. Die Jahrestagung 1997 übernimmt der Verein für Höhlenkunde Langenwang (Steiermark), die des Jahres 1998 der Zweigverein Hallstatt-Obertraun im Landesverein für Höhlenkunde in Oberösterreich.

Hinweise für Zahlungen an den Verband österreichischer Höhlenforscher.

Es wird gebeten, zu beachten, daß der Verband ab sofort **keine** Euroschecks mehr annimmt. Seit kurzem berechnet die Österreichische Postsparkasse für jeden Euroscheck, der auf dem Postscheckkonto gutgeschrieben werden soll, folgende Gebühren:

Kommission (50.-öS), Inkassospesen (10.-öS) sowie Scheckspesen (90.-öS).

Sollte jemand auf die Idee kommen, das Auslandsabonnement der Zeitschrift "Die Höhle" in der Höhe von öS 140.- (einschließlich Postzusendung) mit einem Euroscheck zu bezahlen, so müßte der Verband noch 10.-öS

zahlen, um dem Abonnenten das Gefühl zu geben, seinen Verpflichtungen nachgekommen zu sein.

Nach Mitteilung der Postsparkasse wird darüber hinaus der Einzahler auch noch mit Spesen in Höhen bis zu öS 105.- belastet. Lehnt er die Zahlung dieser Spesen ab, so werden diese ebenfalls vom Zahlungsempfänger abgebucht. Über die Sinnhaftigkeit des bargeldlosen Zahlungsverkehrs darf unter diesen Umständen wohl nachgedacht werden.

In der derzeitigen Situation sind daher lediglich folgende Wege zu Zahlungen zu empfehlen:

- a. Einzahlungen innerhalb Österreichs: Bareinzahlung mit einem Erlagschein beim Schalter in einem **Postamt** auf das Postscheckkonto 7553.127 des Verbandes. Das ist für den Einzahler derzeit (noch) gebührenfrei und auch für den Verband nur mit geringen Spesen belastet. Achtung, die Spesen sind für beide Teile schon höher, wenn der Erlagschein zur Einzahlung über ein anderes Bankinstitut verwendet wird oder wenn die Zahlung über ein Bank-Girokonto erfolgt.
- b. Einzahlungen außerhalb Österreichs: Betrag in Banknoten (Schilling, D-Mark, Schweizer Franken u.s.w.) in einen Briefumschlag als Brief an den Verband schicken. Achtung: Bitte **keine Einschreibebriefe**. Bisher sind normale Briefe dieser Art immer gut angekommen.

Protokoll
Generalversammlung 1995
des Verbandes österreichischer Höhlenforscher
26. August 1995 in Bad Ischl, Oberösterreich

1. Eröffnung und Feststellung der Beschlußfähigkeit:

Der Präsident, Prof. Mag. Heinz Ilming, eröffnet um 8.30 Uhr die Ordentliche Generalversammlung, begrüßt die Delegierten und Gäste und stellt mit 50 anwesenden Stimmen (von 64 möglichen) die Beschlußfähigkeit fest.

Die Generalversammlung gedenkt der im Berichtszeitraum verstorbenen Höhlenforscher, namentlich: Alphons Bergthaller, Hermann Kriegl, Pepi Kruckenhauser, Elisabeth Miksch, Karl Nuck, Erich Polz, Prof. Dr. Hans Siegl, Elfi Wagner, sowie Franz Kaupe (von der Bergsteiger-Vereinigung).

2. Verlesung und Genehmigung des Protokolls der Generalversammlung 1994 in Semriach:

Das Protokoll ist vollinhaltlich in Heft 4-5/1994 der "Verbandsnachrichten" abgedruckt. R. Benischke vom Landesverein Steiermark beansprucht bei TOP 7 die Formulierung des Diskussionsverlaufes über den Antrag 1/94, und legt Wert auf die Feststellung, daß die damals geäußerte Kritik nicht gegen den Verband und die Karst- und höhlenkundliche Abteilung gerichtet gewesen sei. Der Protokollführer weist hingegen auf die bewußt "entschärfte" Formulierung hin und bietet an, falls gewünscht, die Originaldiktation zur Kenntnis zu bringen.

Das Protokoll wird mit 48 Pro-Stimmen, bei 2 Gegenstimmen, genehmigt.

3. Tätigkeitsberichte der Verbandsfunktionäre:

a) Generalsekretär:

Günter Stummer referiert zusammenfassend über die Aktivitäten des Verbandes, da vieles davon, z.B. die Veranstaltungen, bereits in den "Verbandsnachrichten" bekanntgemacht wurde. Besonders hervorzuheben ist die Zunahme der administrativen Arbeiten sowie der enorme Schriftverkehr und die Teilnahme an Veranstaltungen des Verbandes, unserer Mitgliedsvereine und jener Organisationen, denen der Verband angehört (z.B. Bergsteigervereinigung, VAVÖ). Intensiv waren neben den Kontakten mit den Mitgliedsvereinen und angeschlossenen Schauhöhlenbetrieben auch jene mit den zuständigen Behörden und amtlichen Institutionen, namentlich mit dem Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung. Eine wesentliche Unterstützung der Sekretariatsarbeiten erfolgte durch Dr. R. Pavuza, der auch erfolgreich die **Umweltschutzaktivitäten** des Verbandes betreut (Aktion "Saubere Höhlen", Karstgefährdungskarten). Sein Eintreffen von einer Auslandsreise ist noch im Verlauf der Tagung zu erwarten. Unsere Verbandszeitschrift "Die Höhle" erschien wie gewohnt regelmäßig, wofür ganz besonders Herrn Univ.Prof. Dr. H. Trimmel für die Redaktion zu danken ist. Die Herausgabe der "Verbandsnachrichten" wurde in dankenswerter Weise von Dr. R. Pavuza und von O.M. Schmitz tatkräftig unterstützt. Den Druck der Verbandsnachrichten verdanken wir der Sektion Höhlenkunde im Forschungszentrum Seibersdorf.

b) Der **Schriftleiter** unserer Verbandszeitschrift "**Die Höhle**", Univ. Prof. Dr. H. Trimmel, berichtet über die arbeitsintensive Redaktion und Verrechnung und ersucht dringend um Einsendung von aktuellen Originalberichten. Er dankt namens des Verbandes Herrn A. Mayer für die Mithilfe bei den Versandarbeiten. Das Bundesministerium f. Wissenschaft und Forschung hat für 1995 eine Drucksubvention von S 25.000,- überwiesen. Prof. Dr. Trimmel macht auf zwei Problemkreise aufmerksam, die demnächst auf den Verband zukommen: 1. Die Ausgliederung der Post 1996 aus der Bundesverwaltung läßt eine empfindliche Erhöhung der Zeitschriftentariife befürchten; 2. Die Bankspesen, vor allem für Auslandsüberweisungen, sind seit 1. Juli 1995 exorbitant gestiegen; der Verband nimmt bis auf weiteres keine Schecks entgegen.

c) Der Leiter der **Fachsektion Schauhöhlen**, Ing. S. Gamsjäger, berichtet über die Aktivitäten im abgelaufenen Berichtsjahr. Er weist auf die generellen Probleme im Tourismus in Österreich hin und betont, daß Fremdenverkehrs-"Nischen", also Besonderheiten, wie Schauhöhlen, zunehmend an Bedeutung gewinnen können. Auch Touren mit Kleingruppen in unerschlossene Höhlenteile finden vermehrt Anklang. Gamsjäger hält vor allem die Präsenz (Werbung) in den Massenmedien für besonders wichtig. Im Oktober 1995 wird in Griffen (Kärnten) ein Schauhöhlenseminar stattfinden. Dr. F. Oedl wird im November 1995 an der Tagung des Internationalen Schauhöhlenverbandes in den USA teilnehmen. Prof. Dr. Trimmel ergänzt den Bericht durch die Mitteilung, daß der Verband das Schauhöhlen-Informationsblatt aktualisiert neu aufgelegt hat. In der Diskussion wird angeregt, dieses Informationsblatt in ansprechenderer Form herauszubringen. Dazu teilt Prof. Trimmel mit, daß die mehrfarbig gestaltete, mehrsprachige "alte" Schauhöhlenbroschüre zur Gänze von der Österreichischen Fremdenverkehrswerbung finanziert wurde.

d) Die Leiterin der **Fachsektion Höhlenrettung**, Edith Bednarik, erstattet ausführlich Bericht über ihre Tätigkeit, die leider auch durch gesundheitliche Probleme beeinträchtigt war. Die derzeitige Ärzteliste umfaßt 19 Mediziner, wobei 10 selbst Höhlenretter sind. Da sich durch Schaffung der Landesleitungen in der ÖHR verschiedenes geändert hat, ist auch eine Neuorganisation des Zentralnotrufes notwendig geworden, worüber noch zu beraten sein wird. Eine Einsatzstelle hat einen Vortruppset über die FSL bezogen; 2 Einsatzstellen bekamen je einen Nachbau der Schweizer Trage, die als die derzeit beste zu bezeichnen ist. Die Verbandrettungsübung 1994 wurde von ihr ausgeschrieben und von der ESt Neunkirchen organisiert. Die Verbandsrettungsübung 1995 soll durch eine Koordinationstagung der Einsatzstellenleiter ersetzt werden. 1995 hat die Leiterin zwei Rettungsübungen besucht und Besprechungen mit dem Präsidenten und dem Generalsekretär sowie mit Walter Edlinger abgehalten; Kamerad Edlinger stellt sich in dankenswerter Weise zwar nicht als offizieller Stellvertreter, jedoch als "gelegentlicher Mitarbeiter" zur Verfügung. Am 4.6.1995 hat sich leider ein sehr tragischer Unfall im Taubenloch im Ötscher ereignet, bei dem ein ungarischer Höhlenforscher durch Felssturz den Tod fand. Von seiten der Bergrettung wurde der Österreichischen Höhlenrettung Lob und Anerkennung für ihren fachgerechten Einsatz und für die reibungslose Zusammenarbeit ausgesprochen.

4. Bericht über Aufträge an den Vorstand

a) **Rezensentenliste**: wurde zusammengestellt und in Heft 3/1995 der "Verbandsnachrichten" veröffentlicht.

b) **Ausweis und Reduzierung der Klebemarken:** Aus der Sicht des Vorstandes ist derzeit keine Alternative erkennbar, da einerseits die Mitgliedsstruktur des Verbandes (via Bergsteigervereinigung) beim VAVÖ und andererseits auch individuelle Zusatzwünsche (z.B. Hüttenmarke) zu berücksichtigen sind. Nach kurzer Diskussion sprechen sich die Delegierten einstimmig für die Beibehaltung des derzeitigen Standes aus.

c) **Unfallversicherung:** G. Stummer berichtet, daß er erste Informationen über eine Gruppenversicherung, welche auch Höhlenunfälle mit einschließt, eingeholt habe. Analog zu den Versicherungen alpiner Vereine sollen bei einer Jahresprämie von nur S 30.-- nachstehende Versicherungssummen in Betracht kommen: S 25.000.-- für den Todesfall; S 250.000.-- für Invalidität; S 250.000.-- für Bergungs- und Rückholkosten. Es schließt eine eingehende Diskussion darüber an, wobei auch auf den Problembereich der Doppelversicherung und auf die damit verbundene generelle Erhöhung des Mitgliedsbeitrages hingewiesen wird. Es wird die Vermutung ausgesprochen, daß in naher Zukunft Freizeitunfälle aus der gesetzlichen Sozialversicherung ausgeklammert, bzw. die enormen Kosten für Bergung und Transport (Hubschrauber!) gesondert in Rechnung gestellt werden. Dipl. Ing. H. Mrkos formuliert nachstehenden Auftrag:

"Der Vorstand wird beauftragt, möglichst umfassende und verbindliche Informationen über eine Höhlen-Unfallversicherung einzuholen, insbesondere über die Konditionen und den Deckungsumfang, und diese möglichst bald den Verbandsmitgliedern für eine Entscheidungsfindung zur Verfügung zu stellen."

Dieser Auftrag wird einstimmig verabschiedet.

5. Kassenbericht über das Kalenderjahr 1994:

Der Kassier Herbert Mrkos erstattet den Kassenbericht über das Kalenderjahr 1994, der in Heft 3/1995 der "Verbandsnachrichten" veröffentlicht wurde und erläutert die einzelnen Konten und die darauf entfallenen Bewegungen. Er dankt seiner Stellvertreterin I. Drapela für die wertvolle Mitarbeit und Mühewaltung.

Der Text auf Seite 22 von Heft 3/1995 der "Verbandsnachrichten" ist Teil dieses Protokolls.

Eine Anfrage von R. Benischke bezieht sich auf den Erlösanteil des Schutzhauses Semmering (der Österr. Bergsteigervereinigung) und auf die Projekte der Fachsektion Karsthydrogeologie. Sowohl der Kassier als auch der inzwischen eingetroffene Dr. R. Pavuza können dazu zufriedenstellend Auskunft geben.

6. Kontrollbericht der Rechnungsprüfer und Entlastung des Vorstandes:

Dr. Friedrich Oedl erstattet den Kontrollbericht und teilt den Delegierten mit, daß die EDV-gestützte Kassen- und Buchführung des Verbandes eingehend geprüft und in mustergültiger Ordnung befunden wurde. Er dankt den beiden Kassieren und dem gesamten Vorstand für die geleistete Arbeit und stellt den Antrag auf Entlastung. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

7. Neuwahl der Rechnungsprüfer:

Pepi Kruckenhauser ist unerwartet verschieden und Herr Dr. F. Oedl möchte nicht mehr kandidieren; somit ist die Bestellung von zwei neuen Rechnungsprüfern erforderlich. Der

Präsident dankt Dr. Oedl in herzlich gehaltenen Worten für seine wertvolle Mühewaltung und bittet ihn, sich fallweise auch weiterhin mit seinem Rat zur Verfügung zu stellen.

Nach Beratungen werden die Herren Hannes Kogler (Landesverein Tirol) und Martin Roubal (Landesverein Wien und NÖ) zur Wahl vorgeschlagen und von der Generalversammlung einstimmig für zwei Jahre zu Rechnungsprüfern bestellt. Die genannten Herren nehmen die Wahl an.

8. Beschlußfassung über satzungsgemäß eingebrachte Anträge:

Antrag 1/1995, eingebracht von "Österreichischer Höhlenrettungsdienst, Bundesverband", 5082 Grödig, Fichtenweg 3:

Die oben genannte Organisation hat mit Schreiben vom 8.12.1994 dem Antrag auf Aufnahme in den Verband österreichischer Höhlenforscher gestellt.

Anmerkung des Vorstandes: siehe "Verbandsnachrichten" 3/1995, S. 23.

Ein Vertreter des Aufnahmewerbers ist nicht erschienen; nach eingehender Diskussion wird der Antrag einstimmig abgelehnt.

Antrag 2/1995, eingebracht vom Tauch- und Fahrtenclub "Hannibal", E. Keck, Am Kaisermühlendamm 5/12, 1220 Wien:

Die oben genannte Organisation ersucht mit Schreiben vom 31.3.1995 um Aufnahme in den Verband österreichischer Höhlenforscher.

E. Keck stellt den Verein vor und berichtet über die bisherigen Aktivitäten. Von Seiten des Landesvereins für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich werden die höhlenkundlichen Tätigkeiten kritisch hinterfragt und es wird eine Art "Probejahr" (Wartefrist) vorgeschlagen. Die Abstimmung erbringt 36 Pro-Stimmen bei 14 Stimmenthaltungen; somit ist der Antrag angenommen.

Der Präsident begrüßt das neue Verbandsmitglied und stellt fest, daß sich somit die Stimmenzahl auf 51 erhöht hat.

Antrag 3/1995, eingebracht vom Landesverein für Höhlenkunde in Oberösterreich:

Um die Verwendung von Schlagzahlen auf Metallplättchen zur Markierung von Höhlen verwenden zu können, wird vorgeschlagen, daß bei Höhlen mit mehreren Eingängen diese statt mit Zusatz-Kleinbuchstaben auch mit Ziffern, getrennt durch Bindestrich (z.B. statt 1626/55a auch: 1626/55-1), gekennzeichnet werden können.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

9. Festsetzung von Ort und Zeitpunkt der Jahrestagung 1996:

Die Sektion Höhlenkunde im Sport- und Kulturverein Reaktorzentrum Seibersdorf hat sich schon 1994 bereit erklärt, die Tagung 1996 in Baden zu veranstalten, was von der Generalversammlung mit Dank angenommen wurde. Der Delegierte des Vereins, Herbert Kalteis, bekräftigt die Einladung und teilt mit, daß aus Anlaß des 35jährigen Bestandsjubiläums die Jahrestagung des Verbandes vom 28. August bis 1. September 1996 in Baden (Niederösterreich) stattfinden wird.

10. Allfälliges:

a) Speläologische Föderation der EU:

Generalsekretär G. Stummer erläutert den nun aktuell gewordenen Handlungsbedarf bezüglich einer Entscheidung über den Beitritt zur Speläologischen Föderation der Europäischen Union und bringt ein jüngst eingetroffenes Schreiben des Präsidenten der EU-Föderation zur Verlesung. Er bittet den anwesenden Präsident der Föderation, Doz. Bernd Krauthausen, um kompetente Detailinformationen. Dieser erläutert die Struktur der Föderation und erneuert die Einladung zur Mitgliedschaft. In Brüssel ressortiert die Höhlenforschung beim Sport (und leider nicht bei der Wissenschaft). Je nationaler Dachorganisation eines EU-Mitgliedslandes ist 1 Delegierter bei der Föderation vorgesehen; die Förderung von eingereichten Projekten wird vom nationalen Verband via EU-Föderation bei der zuständigen Zentralstelle in Brüssel beantragt. In der Diskussion werden Argumente für und gegen einen Beitritt angeführt. Die Generalversammlung beauftragt mit 47 Pro-Stimmen, 1 Gegenstimme (bei 3 Stimmenthaltungen) den Vorstand, den Beitritt des Verbandes zur EU-Föderation zu vollziehen.

b) Veranstaltungen:

Der 12. Internationale Kongreß für Speläologie wird vom 10. bis 17. August 1997 in La Chaux-de-Fonds (Schweiz) stattfinden. Der 1. Zirkular liegt auf und wird verteilt. Falls von unseren Mitgliedsvereinen Camps, bzw. Exkursionen in Österreich vor oder nach dem Kongreß organisiert werden können, sind Mitteilungen an den Vorstand erbeten. Australische Höhlenforscher planen eine Europareise und sind an einschlägigen Exkursionen, bzw. Kontakten interessiert.

Weitere Mitteilungen umfassen die CIPRA-Aktivitäten (Prof. Dr. Trimmel); das Internationale Karren-Symposium auf Mallorca und Veranstaltungen über Speläotherapie (Dr. Bengesser).

c) Sonstiges:

W. Klappacher beleuchtet zunächst die schwierige Situation für Nichtmitglieder des Salzburger Landesvereins im Bundesland Salzburg; es ist für diesen Personenkreis eine besondere amtliche Befahrungsbewilligung für jede Höhle erforderlich. Ein weiterer Problemkreis (nicht nur in Salzburg) ist die fortschreitende Veräußerung des Grundbesitzes der Bundesforste an (zumeist ausländische) Industrielle und, damit verbunden, ausgedehnte Weg- und Gebietssperren. In der Diskussion wird von Ing. S. Gamsjäger darauf hingewiesen, daß die Generaldirektion der Bundesforste zwar generell gegen einen Ausverkauf sei, daß Veräußerungen jedoch zumeist aufgrund politischen Druckes durchgeführt werden müssen. Abschließend dankt der Präsident der Karst- und Höhlenkundlichen Abteilung am Naturhistorischen Museum Wien ganz besonders für die wertvolle Unterstützung der gesamtösterreichischen Höhlenforschung.

Der Präsident schließt um 12.30 Uhr mit herzlichem Dank an die Delegierten, Gäste und den Veranstalter die Generalversammlung.

Prof. Mag. Heinz Ilming
Präsident

Günter Stummer
Generalsekretär

Protokollführung: Dr. Max Fink

HÖHLENUNFÄLLE IN ÖSTERREICH

1992-1994

Ein Bericht der Fachsektion Höhlenrettung des Verbandes österreichischer Höhlenforscher

zusammengestellt von Edith Bednarik

28. März 92: Hirlatzhöhle bei Hallstatt *(Oberösterreich, Kat.Nr. 1546/7)*

Infolge Ausbrechens eines Bohrdübels stürzte ein Höhlenforscher im "Fernen Osten" etwa 2 m ins Seil. Während des Sturzes schlug der linke Fuß am Felsen auf und wurde verletzt. Der Höhlenforscher konnte den Marsch aus der Höhle und den Abstieg ins Tal mit Hilfe seines Kameraden trotz Bänderrisses und Knöchelbruchs aus eigener Kraft durchführen.

24. Mai 92: Kolowrathhöhle am Untersberg *(Salzburg, Kat.Nr. 1339/1)*

Vier Männer waren etwa 300 m in die Höhle eingedrungen, als sie in einem engen, schräg aufwärtsführenden Gang von herabfallendem Geröll überrascht und verschüttet wurden. Drei von ihnen konnten sich selbst befreien, der vierte steckte bis zum Bauch im Schutt und war erheblich verletzt. Die Höhlenretter sicherten zuerst den Gang gegen weiteres Versturzmateriale ab, befreiten den Verletzten aus den Schuttmassen und brachten ihn zum Höhleneingang. Von dort wurde er mit einem Hubschrauber ins Landeskrankenhaus gebracht.

22. Juni 92: Dürrenstein *(Niederösterreich, Teilgr. 1815)*

Meldung an den Zentralnotruf, daß zwei Männer von einer Höhlenfahrt am Dürrenstein (Name der Höhle nicht bekannt) nicht rechtzeitig zurückgekommen sind. Noch vor der Abfahrt der Höhlenretter wird der Alarm widerrufen; die Männer haben sich nur verspätet.

15. Sep. 92: Feuchter Keller am Trattberg *(Salzburg, Kat.Nr. 1524/3)*

Der letzte von sechs höhlenmäßig sehr schlecht ausgerüsteten Burschen verding sich beim Abseilen in den 1. Schacht mit dem Haaren im Abseilgerät (Achter). Beim Versuch, sich zu befreien, benützte er Jumars, kippte jedoch dabei so unglücklich aus dem Stand, daß er kopfüber in den Schlingen hängenblieb. Die anderen konnten infolge mangelnder Ausrüstung nicht an dem von ihm blockierten Seil aufsteigen und ihm helfen, sodaß er in dieser Lage verstarb. Die am Schachtmund zurückgebliebenen Mädchen verständigten die Höhlenrettung, die den Toten barg und die fünf anderen Burschen unterkühlt, aber unverletzt heraufholte.

1. Okt. 92: Mörkhöhle am Dachstein *(Oberösterreich, Kat.Nr. 1547/12)*

Ein erfahrener Höhlenforscher stürzte beim Abseilen mit einem Petzl-Stop-Gerät aus ungeklärter Ursache aus etwa 3 bis 5 m Höhe ungebremst auf grobes Blockwerk ab. Er stieg zwar noch aus eigener Kraft in die oberhalb liegende Blockhalle auf, mußte jedoch von dort geborgen werden.

2. Jan 93: Brunnecker Höhle am Paß Lueg *(Salzburg, Kat.Nr. 1511/1)*

Sucheinsatz in der Höhle wegen Überfälligkeit zweier Burschen. Diese hatten jedoch nur ihre Tour wegen besonders guter Verhältnisse in der Höhle verlängert.

6. Jan 93: Höherstein-Wasserloch bei Bad Ischl (*Oberösterreich, Kat.Nr. 1615/1*)

Ein Höhlenforscher kippte auf Grund von Kommunikationsschwierigkeiten mit seinen Kameraden von einer Drahtseilleiter etwa 2 m in einen mit Lehm und Wasser gefüllten Kolk. Er konnte die Höhle mit Prellungen und Schnittwunden ohne fremde Hilfe verlassen.

17. Mai 93: Kessel bei Hallstatt (*Oberösterreich, Kat.Nr. 1546/2*)

Zwei relativ tauchunerfahrene Höhlenforscher verunglückten bei schlechten Wasserverhältnissen tödlich.

7. Juni 93: Brunnloch bei Stegenwald im Pongau (*Salzburg, Kat.Nr. 1335/3*)

Zwei junge Männer waren, nur mit Taschenlampen ausgerüstet, in die Höhle eingestiegen und hatten sich verirrt. Sie suchten sich einen trockenen Platz und warteten. Die durch eine von den Eltern bei der Gendarmerie eingebrachte Abgängigkeitsanzeige alarmierten Höhlenretter fanden die beiden unterkühlt, aber unverletzt auf und brachten sie aus der Höhle.

2. Juli 93: Hochleckengroßhöhle im Höllengeb. (*Oberösterreich, Kat.Nr. 1567/29*)

Ein Mann besuchte die Höhle mit nur einer Stirnlampe und mußte im "Großen Gotischen Dom" auf Hilfe warten, weil seine Beleuchtung ausgefallen war. Er wurde von zwei Höhlenrettern gefunden und ins Freie gebracht.

22. Dez. 93: Drachenhöhle bei Mixnitz (*Steiermark, Kat.Nr. 2839/1*)

Ergebnisloser Sucheinsatz nach einem Abgängigen, der vorher Selbstmordabsichten geäußert hatte.

30. Jan. 94: Drachenhöhle bei Mixnitz (*Steiermark, Kat.Nr. 2839/1*)

Bergung des am 22. Dez. 93 gesuchten Toten, nachdem dieser zufällig in der Höhle gefunden wurde.

6. März 94: Schihörndl in den Loferer Steinbergen (*Salzburg, Teilgr. 1323*)

Ein Schitourist, der bei einer Schiabfahrt in eine Doline gestürzt war, konnte nur mehr tot geborgen werden.

6. März 94: Schachernhöhle bei Hohenberg (*Niederösterreich, Kat.Nr. 1866/9*)

Sucheinsatz wegen Überfälligkeit von drei Höhlenbesuchern. Es stellte sich jedoch heraus, daß es sich nur um ein Mißverständnis bei der Angabe der geplanten Rückkunftszeit gehandelt hatte.

22. Mai 94: Eiskogelhöhle im Tennengebirge (*Salzburg, Kat.Nr. 1511/101*)

Ein Höhlentourist aus einer mehrköpfigen Gruppe zog sich infolge Ausrutschens einen Unterschenkelbruch zu. Er konnte von seinen Kameraden versorgt und zum Höhleneingang gebracht werden, von wo er mit dem Hubschrauber abgeholt wurde.



von Umweltschutzreferent Dr. Rudolf PAVUZA

UMWELTSCHUTZSUBVENTION

Die finanziellen Mittel für die Aktion "Saubere Höhlen" stehen nunmehr zur Verfügung. Der Verband ersucht um diesbezügliche Aktivitäten, eventuell auch - wie schon in den Verbandsnachrichten 1/95 vorgeschlagen - am "Tag der sauberen Höhle" (Sonntag, 15. Oktober) im Rahmen des Internationalen Jahres des Naturschutzes. Auf die entsprechenden Richtlinien (siehe Verbandsnachrichten 4/5, 1993, Seite 35-26) wird verwiesen. Bitte immer auch Kurzberichte mitschicken. Auch wären Fotos für einen unserer Jahresberichte durchaus dienlich.

NATIONALPARKASPEKTE

Der "Nationalpark Kalkalpen-Zeitschrift" (Heft 12, Sommer 1995) ist zu entnehmen, daß es "im Nationalpark Kalkalpen kein generelles Wegegebot" geben werde, wohl aber in empfindlichen Gebieten eine Art Wegerückbau im Sinne einer gewissen Steuerung des offenbar erwarteten Massenandranges. Aus unserer Sicht kann diese Einsicht durchaus begrüßt werden, wenngleich derartiges sicher nicht in allen geplanten und bestehenden Nationalparks der Fall sein wird. Zu stark ist der Druck diverser Lobbies, durchaus auch jener auf Seiten der Nationalparkbefürworter, die diese Areale gerne zur Spielwiese persönlicher Interessen, Eitelkeiten und neuerdings vermehrt auch Animositäten untereinander machen. Dies letztlich zum Schaden der - wie man annehmen könnte - gemeinsamen Sache, nämlich der Erhaltung einiger spärlicher Reste ursprünglicher Natur für die Nachwelt. Obschon vielen Naturverbundenen (und zugegebenermaßen auch dem Berichterstatter) Nationalparke europäischer Prägung durchaus nicht als der Weisheit letzter Schluß erscheinen mögen, so dürften sie die derzeit einzige Möglichkeit eines gewissen Schutzes bieten.

ZANKAPFEL WASSER

In der "Presse" vom 4. August d.J., Seite 6 las der erstaunte Berichterstatter kernige Aussagen des steirischen VP-Klubchefs Hermann Schützenhofer. Quasi als Führer einer (mit dem Bund unzufriedenen) Bundesländerfront möchte er diesen mittels einer fast als erpresserisch zu bezeichnenden Maßnahme massiv unter Druck setzen und Wien (das Bundesland !) mit einer 350 Jahresmillionen wertvollen Wassersteuer ("Umweltabgabe") beglücken. Blasphemisch wird die Angelegenheit schließlich in der Kernaussage: "Wasser ist ein wertvolles Gut. Wir sehen nicht ein, daß wir es länger kostenlos **bereitstellen** sollen" (Originalzitat). H.S. stellt sich so auf eine wahrhaft göttliche Stufe, denn nachdem der irdisch-technische Teil der Wasserbereitstellung für Wien ausschließlich von der Wiener Magistratsabteilung 31 recht vorbildlich auf dem sicheren Fundament der Idee des später in völkische Ungnade gefallenen Geologen F.E. Suess gemanagt wird, so verbleibt für den Politfunktionär nur mehr ein recht wenig faßbarer Anteil am Überirdischen. Kurz zur Erinnerung: Die Gemeinde Wien ist seit der Errichtung der Hochquellenleitung Grundbesitzer in weiten Bereichen des Hochschwabgebietes. Freilich müßte - und dies weiß der Herr Klubchef natürlich - wahrscheinlich aus verfassungsrechtlichen Gründen dann auch die Stadt Graz (gleichermaßen ein Hochschwabwasser-Bezieher) zur Kasse gebeten werden, was dem Parteipoliker aber in der gegenwärtigen politischen Landschaft der Landesmetropole nicht ganz ungelegen kommen dürfte. Der handfestere Hintergrund indessen ist - wie auch bei allen anderen Umweltabgaben- der verzweifelte Versuch einer Budgetsanie-

rung, die neben dem Bund insbesondere das besagte Bundesland bitter nötig hat. Der Umwelt, die den Namen für diese Abgabe "ohne jede Gegenleistung" hergeben muß, bringt das alles freilich herzlich wenig. Uns aber gibt dieses noch vergleichsweise harmlose Beispiel wenigstens einen Vorgeschmack auf die Krisen des 21. Jahrhunderts . . .

ÖGNU NEWS

Am Samstag den 9.9.95 fand die ordentliche Generalversammlung der ÖGNU (der Verband ist Gründungsmitglied) statt. Der VÖH war durch den Berichterstatter vertreten. Dazu einige kurze Streiflichter: Das Jahr 1996 wurde vom Umweltminister zum Nationalparkjahr erklärt, konkretere Konsequenzen daraus sind aber bislang freilich nicht klar zu erkennen; Dr. Roland Kals, verdienstvoller "Höfo" des Salzburger Höhlenvereins wurde vom ÖAV als ÖGNU-Vizepräsident nominiert und von der GV auch gewählt. Bei den Förderungsrichtlinien werden sich die Schwerpunkte noch deutlicher in Richtung einer prägnanten Natur- und Umweltschutzrelevanz verschieben. Reine Forschungs-, aber auch die zahlreichen Kulturlandschaftsprojekte sollen und können vom Umweltministerium nicht gefördert werden. Gleiches gilt auch für Vorhaben, die allzu eindeutig in die Länderkompetenz fallen ...

PSEUDOKARSTSYMPOSIUM 1996

Erfreulich frühzeitig wurde das 6. Pseudokarstsymposium (19.-22. September 1996, Galyatető, Ungarn) angekündigt. Es wird Referate, Diskussionen und diverse Exkursionen geben. Eine österreichische Beteiligung ist vor allem bei den Vorträgen wünschenswert. Infos beim Verband.

TERMINE / INFORMATIONEN

- | | |
|----------------|---|
| 26.-29.10.1995 | Erstes Arbeitsgespräch der Kommission für Späleo-therapie der UIS in Sezana (Slovenien). Infos und Anmeldung: Dr. Beate SANDRI, Bergmannsgasse 18, A-8010 GRAZ. |
| 15.11.1995 | Speläologische Vortragsreihe in der Karst- und höhlenkundlichen Abteilung, 18.30 Uhr : Günter STUMMER "Höhlen und Landschaft im südlichen Afrika" |
| 27.-28.11.1995 | Internationales Symposium "Klimaänderung und Wasserwirtschaft" im Europäischen Patentamt München. Auskünfte: Prof. Dr. Ing. Hans KLEEBERG, Institut für Wasserwesen, Universität der Bundeswehr München, D-85577 NEUBIBERG/bei München (Tel. 089-60043859) |
| 10.-13.06.1996 | International Conference on Karst-Fractured Aquifers - Vulnerability and Sustainability in Katowice, Polen. Auskünfte: Dr. Andrzej WITKOWSKI, Department of Hydrogeology and Eng. Geology, Silesian University, Str. Bedzinska 60, 41-200 SOSNOWIEC, Polen. |
| 26.-30.08.1996 | XVIII. Konferenz der Donauländer über Hydrologische Vorhersagen und Hydrologisch-wasserwirtschaftliche Grundlagen. Auskünfte: Univ. Prof. DI DDR Heinz BERGMANN, Techn. Universität Graz, Mandellstraße 9/1, A-8010 GRAZ. |

IMPRESSUM:

Medieninhaber (Verleger), Hersteller und Herausgeber: VERBNAD ÖSTERREICHISCHER HÖHLENFORSCHER, A-1020 Wien, Obere Donaustraße 97/1/61. Verlags- und Herstellungsort: Wien, Redaktionsadresse wie oben.

VERBANDSNACHRICHTEN



MITTEILUNGSBLATT
DES VERBANDES ÖSTERREICHISCHER HÖHLENFORSCHER

Sitz des Verbandes: A - 1020 Wien, Obere Donaustraße 97/1/61
U-Bahn-Station Schwedenplatz-Sprechstunden: Donnerstag 19-21h

46. Jahrgang Wien, im Dezember 1995 Heft 6

IN SACHEN VERSICHERUNG

Zur Erinnerung:

Aufgrund der Tatsache, daß von allen kompetenten Seiten davor gewarnt wird, daß in Zukunft alle Kosten einer Rettungsaktion kostenpflichtig sein werden, haben die großen alpinen Vereine sofort Vorkehrungen getroffen und eine Pauschalversicherung für alle ihre Mitglieder mit einer Jahresprämie von öS 30.- abgeschlossen. Diesem Trend folgend hat nun auch die Österreichische Bergsteigervereinigung - der unser Verband angehört - eine derartige Versicherung ins Auge gefaßt, die, bei Teilnahme aller Mitglieder mit gleicher Prämie auch etwa gleiche Versicherungssummen umfaßt. Bei einer Prämie von 30.- öS stünden 250 000.-öS für Dauerfolgen (Invalidität), 25 000.- öS im Todesfall und 250 000.- öS für Berge- und Rückholkosten zur Verfügung. Diese Informationen wurden in den Heften 2 und 3 dieses Jahrganges der Verbandsnachrichten übermittelt und die Versicherungsfrage den Delegierten bei der Generalversammlung 1995 in Bad Ischl vorgelegt. Bei der dortigen Diskussion ergaben sich einige Fragen, die vorort nicht beantwortet werden konnten. Deshalb wurde der Generalsekretär beauftragt, die entsprechenden Auskünfte einzuholen:

Frage 1: Ist sichergestellt, daß "Höhlenunfälle" abgedeckt sind:

Nach Auskunft der Versicherung ist dies sichergestellt. Laut Auskunft der Versicherung wird mit jedem Mitglied der Bergsteigervereinigung ein Versicherungsvertrag erstellt. Versicherungsnehmer ist daher der Verband österreichischer Höhlenforscher, dessen Tätigkeit im Vertrag beschrieben wird und die damit auch abgedeckt ist.

Frage 2: Wie steht es mit Doppelversicherung (Merhfachmitgliedschaft):

Die Versicherungsleistungen bestehen aus drei Teilen, den Leistungen bei Dauerfolgen, bei Todesfall und Bergkosten. Die Leistungen bei den Bergkosten sind subsidär, daß bedeutet sie stehen unabhängig von der Anzahl der Versicherungen nur "einmal" zur Verfügung. Die beiden anderen Leistungen (Dauerfolgen, Todesfall) stehen so oft zu Verfügung, sooft eine Versicherung besteht. Das bedeutet, wenn jemand bei zwei Vereinen Mitglied ist und damit auch zweimal die 30.-öS Prämie bezahlt, stehen diese Deckungssummen im Bedarfsfall auch in doppelter Höhe zur Verfügung. Dies gilt im übrigen auch, wenn eine derartige Versicherung bei einem anderen alpinen Verein besteht.

Der Vorstand ersucht seine Mitgliedsvereine, diese Informationen bei ihren Jahreshauptversammlungen an die Einzelmitglieder weiterzugeben und die Versicherungsfrage zu behandeln, damit bei der Verbandstagung 1996 ein gesamtösterreichisches Bild gewonnen werden kann.

DIE ORGANISATORISCHE STRUKTUR DER HÖHLENRETTUNG

eine Zusammenstellung von Edith Bednarik

Verwendete Abkürzungen:

ÖHR	Österreichische Höhlenrettung
HR	Höhlenrettung
FSL	Fachsektionsleitung (der Fachsektion Höhlenrettung des VÖH)
VÖH	Verband österreichischer Höhlenforscher
FS-HR	Fachsektion Höhlenrettung (des VÖH)
BL	Bundesleitung
BV-ÖHR	Bundesverband österreichische Höhlenrettung
ESSt	Einsatzstellen
ZNR	Zentralnotruf
UIS	Internationale Union für Speläologie

Bei meinen wiederaufgenommenen engeren Kontakten mit diversen ÖHR-Gruppen hat sich herausgestellt, daß ein enormer Informationsmangel über Fachsektionsleitung (FSL) und Bundesverband Österreichische Höhlenrettung (BV-ÖHR) sowie deren Zuständigkeiten besteht. Diesem Mangel soll durch die folgende Zusammenfassung (mit teilweisen Auszügen aus Richtlinien, Satzungen bzw. dem Vertrag) abgeholfen werden.

A. FACHSEKTION HÖHLENRETTUNG (FS-HR)

Sie ist eine Untergruppierung innerhalb des Verbandes österr. Höhlenforscher (VÖH) ohne eigene Rechtspersönlichkeit, das heißt, sie ist kein eigener Verein, kann daher keine Mitglieder und kein eigenständiges Auftreten gegenüber Behörden (nur als Fachsektion im Rahmen des VÖH) haben.

Um sich bei Behörden, anderen Organisationen sowie in der Öffentlichkeit langwierige Erklärungen des Begriffes "Fachsektionsleitung" (FSL) zu ersparen, nannte sie sich einfach "ÖHR-Bundesleitung".

Aufgaben:

- a) Vertretung der Interessen der Höhlenretter im Verband österr. Höhlenforscher
- b) Vertretung der Interessen des VÖH und seiner Mitgliedsvereine gegenüber dem BV-ÖHR und Kontrolle der Einhaltung des jeweils bestehenden Vertrages mit diesem
- c) Koordination und Evidenthaltung aller für den Zentralen Notruf erforderlichen Unterlagen
- d) Koordinierung der Ausbildung der Höhlenretter durch geeignete Maßnahmen in Zusammenarbeit mit der BV-ÖHR
- e) Pflege des Kontaktes mit in- und ausländischen Institutionen und Vertretung des VÖH beim Kuratorium für alpine Sicherheit und bei der zuständigen Kommission der Internationalen Union für Speläologie
- f) Führung einer gesamtösterreichischen Unfallstatistik

außerdem: Unterstützung bei Rettungseinsätzen mit allen der FS-HR zur Verfügung stehenden Mitteln auf Anforderung.

B. ÖHR-LANDESVERBÄNDE

Ihre Gründung erfolgte vorwiegend, um dem Mangel der Unselbständigkeit abzuhelpfen, das heißt, um

- a) Anerkennung bei Behörden
- b) Möglichkeit der Einbindung ins gesamte Rettungs- und Katastrophenwesen
- c) Unterstützungen durch die öffentliche Hand

erlangen zu können.

C. BUNDESVERBAND ÖSTERR. HÖHLENRETTUNG (BV-ÖHR)

Er bezweckt die Vertretung seiner Mitglieder in Österreich sowie die Koordinierung ihrer Tätigkeiten auf dem Gebiete der Höhlenrettung in Zusammenarbeit mit dem Verband österr. Höhlenforscher; Art und Umfang dieser Zusammenarbeit sind in einem Vertrag geregelt.

Aufgaben:

- a) Zusammenfassung aller österr. Höhlenrettungsgruppen und Vertretung derer Interessen
- b) Pflege des Kontaktes mit Institutionen gleicher oder ähnlicher Zielsetzung
- c) Schaffung und Aufrechterhaltung eines Versicherungsschutzes für Höhlenretter bei Einsätzen und Übungen
- d) Herausgabe von Informationsschriften an die Mitgliedsvereine

Mitglieder des BV-ÖHR:

- a) Vereinsrechtlich anerkannte Landesverbände für Höhlenrettung, deren Mitglieder mehrheitlich dem VÖH angehören
- b) Höhlenkundliche Vereine, die auf dem Gebiet der Höhlenrettung tätig sind und Mitglieder des VÖH sind, sofern sie nicht Mitglieder eines dem BV-ÖHR nach Ziffer a) angeschlossenen Landesverbandes sind

Vertrag zwischen VÖH und BV-ÖHR

Der VÖH und seine FS-HR sowie der BV-ÖHR stimmen darin überein, daß eine loyale Zusammenarbeit dieser Organisationen nötig ist und daß bei einem Auftreten in der Öffentlichkeit Zweigleisigkeit zu vermeiden ist.

Die Gründung des BV-ÖHR erfolgt, damit die in den Höhlenvereinen und dem VÖH seit vielen Jahren bestehenden HR-Gruppen und deren Aktivitäten als Rettungsorganisationen bei Behörden und Dienststellen auch dort anerkannt werden, wo dies noch nicht erfolgt ist.

Zur Realisierung dieses gemeinsamen Zieles schließen beide Organisationen einen Vertrag, der folgende Punkte beinhaltet:

1. Der VÖH übernimmt die Patronanz über den BV-ÖHR, solange dieser satzungs- und vertragskonform in kollegialer Weise mit dem VÖH zusammenarbeitet und dem Ansehen der österr. Höhlenforschung keinen Schaden zufügt.
2. Der VÖH gewährt auf Vertragsdauer dem BV-ÖHR die Benützung des für den VÖH markenrechtlich geschützten Höhlenrettungs-Emblems.

3. Der Zentrale Notruf unter der Nummer 02622/144 wird vom BV-ÖHR anerkannt. Die für diese Notrufzentrale erforderlichen Unterlagen werden wie bisher von der FS-HR des VÖH gesammelt und erhoben.

4. Die Vertretung der Höhlenforschung und Höhlenrettung gegenüber der Internationalen Union für Speläologie (UIS) liegt ausschließlich im Wirkungsbereich des VÖH. Inwieweit Funktionäre des BV-ÖHR zu österreichischen UIS-Delegierten bestellt werden, liegt in der Befugnis der Generalversammlung des VÖH.

5. Die Schulung liegt im Bereich der Landesverbände und der Vereine und wird von der FS-HR in Anlehnung an die Schulung der Höhlenforscher koordiniert.

6. Die Versicherung erfolgt zentral durch den BV-ÖHR.

7. Die Unfallstatistik führt die FS-HR in Zusammenarbeit mit dem Kuratorium für Alpine Sicherheit und der zuständigen Kommission der UIS.

Änderungen dieses Vertrages sind nur mit Zustimmung der beiden Generalversammlungen möglich.

Kurzzusammenfassung:

1. Zuständig für Versicherung der Höhlenretter und Ausstellung der HR-Ausweise ist der BV-ÖHR.

2. Zuständig für Schulung (einschl. Unterlagen) sind die Landesverbände und Vereine

3. Zuständig für Zentralnotruf, Koordinierung der Schulung, Unfallstatistik, Vertretung der Höhlenretter innerhalb des VÖH und der UIS ist die FS-HR

Daraus ergeben sich folgende Meldungen an die FSL:

Außer Punkt e) entweder direkt von den EStn oder gesammelt durch die ÖHR-Landesverbände:

a) Unterlagen für den Zentralnotruf: jährlich bis spätestens 31. Jänner, wichtige Änderungen sofort

b) Jahresberichte: gemeinsam mit den Unterlagen für den ZNR bis 31. Jan. des Folgejahres

c) Berichte über Einsätze: möglichst bald, spätestens gemeinsam mit dem Jahresbericht

d) Verständigung von größeren HR-Übungen oder sonstigen Veranstaltungen zeitgerecht

e) Bei Notrufen sofortige Verständigung der FSL, bei Nichterreichbarkeit Verständigung des ZNR, um für eine eventuell erforderliche Unterstützung eines Einsatzes vorbereitet zu sein.

IMPRESSUM:

Medieninhaber (Verleger), Hersteller und Herausgeber: VERBNAD ÖSTERREICHISCHER HÖHLENFORSCHER, A-1020 Wien, Obere Donaustraße 97/1/61. Verlags- und Herstellungsort: Wien, Redaktionsadresse wie oben.

KURZ VERMERKT

EHRUNG

Die Marktgemeinde Krumau am Kamp hat Herrn Oberstudienrat Mag. Dr. Stephan Fordinal für sein verdienstvolles Wirken bei der Erstellung des "Krumauer Heimatbuches", in dem er auch auf einige Höhlen eingeht, die Ehrenplakette der Marktgemeinde verliehen.

NEUE VERÖFFENTLICHUNG

Anlässlich des Seminars "Schauhöhlen-Höhlenschutz-Volksbildung" im Oktober in Griffen, das mit weit über sechzig Teilnehmern ein großer Erfolg war, ist ein weiteres Heft der Reihe SPELDOK erschienen:

Pavuz, R. u. Stummer, G. (Red.): Akten zum Seminar "Schauhöhlen-Höhlenschutz - Volksbildung", **Speldok-3**.

Die 62 seitigen Akten im Format DIN A4 enthalten die Fachvorträge, die bei diesem Seminar gehalten wurden und sich vorwiegend mit Problemen der Schauhöhlen befassen. Die Themenkreise reichen von Speläotherapie in Schauhöhlen über Landschaftsplanung, Ungarische Schauhöhlenprobleme, Künstlerlager in Schauhöhlen, Fledermausforschung, Vereine und Schauhöhlen, Radon- und Klimamessungen, Umweltschutz und Höhlenführerprüfung.

Das Heft Speldok-3 ist beim Verband österreichischer Höhlenforscher zum Preis von öS 70.- (zuzüglich Porto) erhältlich.

SPEL. VORTRAGSREIHE

13. Dezember 1995:

K. Mais, D. Zhang u. R. Pavuz (Wien):

Hydrogeologische Untersuchungen im Bereich der Kräuterin (Stmk.) - Abschlußbericht.-

17. Jänner 1996:

M. Wimmer (Linz):

Hydrographische Untersuchungen im Bereich der Rettenbachhöhle (Sengsengebirge, O.Ö.).

Alle Vorträge dieser Reihe finden wie immer in der Karst- und höhlenkundlichen Abteilung des Naturhist. Museums, Messeplatz 1/10 (Eingang Mariahilferstr. 2), 1070 Wien um 18.30 Uhr statt.

SPELÄOLOGISCHE FÖDERATION DER EUROPÄISCHEN GEMEIN- SCHAFT

Bei der im Oktober 1995 durchgeführten Generalversammlung der FSCE-EU in Derrygonelly (Irland) wurde der in Bad Ischl beschlossene Beitritt Österreichs offiziell vollzogen. Die nächste Generalversammlung dieser Organisation wird 1997 im Rahmen des Kongresses in der Schweiz stattfinden. Entsprechend der Statuten legte der bisherige Präsident, Bernd Krauthausen, sein Amt zurück. Die Neuwahl ergab folgenden Vorstand:

Präsident: Andy **EAVIS** (Großbritannien)

Vizepräsident: Roger **BOISLAIGUE** (Frankreich)

Generalsekretär: Prof. George **THEODOROU** (Griechenland)

Schatzmeister: Jean-Claude **THIES** (Luxemburg)

DRINGENDER AUFRUF!

Das Jahr 1995 neigt sich dem Ende zu! Deshalb unser immer wiederkehrender Aufruf an die **höhlenkundlichen Mitgliedsvereine und Schauhöhlen**, die unserem Verband angehören, die Mitgliedsbeiträge 1995 bzw. den Schauhöhlengroschen zu überweisen (PSK Wien 7553.127). Der Verband benötigt diese Geldmittel dringend zur Aufrechterhaltung seiner Tätigkeit. Darüberhinaus ist durch die Anzahl der bezahlten Mitgliedsbeiträge (30.- öS pro Mitglied) auch die Gesamtzahl der dem Verband österreichischer Höhlenforscher angehörenden Einzelmitglieder erhebbbar. Diese Zahl muß termingerecht jeweils am Ende des Jahres an die Österreichische Bergsteigervereinigung gemeldet werden. Wir ersuchen daher nochmals, dem Verband durch rasche Überweisung der Mitgliedsbeiträge die erforderlichen Geldmittel zur Verfügung zu stellen und durch pünktlich Zahlungen die Arbeit des Generalsekretärs zu erleichtern.

Das letzte Heft des Jahrganges 1995 nehmen alle Verbandsfunktionäre zum Anlaß, den Mitgliedsvereinen und Schauhöhlen, deren Funktionären und Mitgliedern ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins Speläojahr 1996 zu wünschen. Möge es gelingen, auch im Jahr 1996 durch gemeinsames Forschen und Arbeiten den bisherigen Erfolg zu sichern.



von Umweltschutzreferent Dr. Rudolf PAVUZA

Aktion Saubere Höhlen

Der Umweltschutzreferent ersucht, die Abrechnungen für die Aktion Saubere Höhlen bis spätestens 10. Dezember an den Verband zu schicken, damit die Auszahlung noch in diesem Kalenderjahr erfolgen kann. Bitte nicht vergessen, den Erhalt vorab (!) zu bestätigen, sonst müßten die Formulare überflüssigerweise hin- und hergeschickt werden. Die Abdeckung ist gesichert.

Saubere Höhlen und die Verpackungsverordnung

Wenigstens die schon recht routinierten Höhlenreiniger kennen das leidige Problem der diversen zurückgelassenen Verpackungen in unseren Höhlen. Durch die - keineswegs völlig ausge-reifte - Verpackungsverordnung war nun auch der Höhlenbesucher nicht nur aus moralischer Sicht im Unrecht, so er derlei Unrat in den Höhlen und nicht in den verschiedenen, bereichs-weise zu selten herumstehenden Behältern deponierte. Freilich ist eine Überwachung dieser Verordnung gerade in den Höhlen höchst problematisch, wenigstens aber von eindeutiger Symbolwirkung mit einem zumindest theoretischen, nicht unerheblichen Strafrahen.

Nun wurde von den Verfassungsrichtern, jenen anonymen, nicht vom Volke gewählten Herren (und Damen ?), die über dem wenigstens gelegentlich zu wählenden Parlament stehen, die besagte Verordnung als verfassungswidrig erkannt und mit Herbst 1996 außer Kraft gesetzt. Nach dem verfassungsrichterlichen "Aus" für die Tiroler Tempolimitverordnung ist dies der (mindestens) zweite Entscheid wider die Natur und damit in sich selbst wahrscheinlich verfassungswidrig. Gemäß der hiezulande üblichen Sitte wird man - anders als bei unseren bundes-deutschen Freunden - jene Richter nicht gleich als "verfassungswidrig" bezeichnen, jedenfalls aber auffordern müssen, mehr Gespür an den Tag zu legen und die wahrhaft verfassungswidri-gen Dinge im Staate aufzudecken.

Neue IGU Kommission

Die Internationale Geographische Union wird mit einiger Sicherheit eine neue Karstkommission unter dem Namen "Sustainable Development and Management of Karst Terrains" ins Leben rufen, wahrscheinlich mit dem recht rührigen John Gunn (England) als Vorsitzenden.

Ein wenig unübersichtlich wird es nun schon mit den wie Schwammerl aus dem Boden schießenden Karstkommissionen. Auch in der UIS, also "unserer" Dachorganisation, dürfte sich von der "Physik-Chemie"-Kommission bald eine Gruppe "wegen der zu breiten Thematik" abspalten. Gelegentlich wird man den Verdacht nicht ganz los, daß hier jenes geheimnisvolle Reisebüro mitspielt, das auch für die unüberschaubare Vielfalt an einschlägigen Kongressen verantwortlich zeichnet, von denen jeder für sich quasi in Anspruch nimmt, über die Ursuppe (umgangssprachlich: "Urschleim") der Karstforschung zu tagen. Zugegebenermaßen reist auch der Berichterstatter nicht ungerne, doch bleibt durch diesen Trend immer weniger Zeit für die Arbeit an sich, über die man bei den betreffenden Veranstaltungen ja eigentlich berichten sollte.

Reiselustige können das Informationsblatt über die o.e. Kommission (das Arbeitsprogramm an sich klänge ja durchaus nicht übel) beim Verband erhalten.

VERANSTALTUNGEN

"Research, Conservation, Management", ein Symposium, findet vom 1.-5. Mai 1996 in Aggtelek statt. Hauptthema ist die Biodiversität im Karst sowie deren Anwendung im Zusammenhang mit Untersuchungen der Veränderungen in Karstgebieten. Daraus sollen neue Strategien für den Karstschutz abgeleitet werden. Die beiden Hauptsitzungen befassen sich einerseits mit der Tierwelt, andererseits mit den "abiotischen" Faktoren - etwa Höhlen -(eine strenge Trennung wird's wohl nicht geben können, Anm. d. Red.). Während des Symposiums gibt es eine eintägige Exkursion in ein slowakisches Landschaftsschutzgebiet sowie - natürlich - in den Aggteleker Nationalpark. Am 6. Mai wird eine spezielle speläologische Exkursion angeboten werden. Die Voranmeldung sollte bis 15. Dezember erfolgen, Beiträge (Zusammenfassungen - in englischer Sprache !) können bis 15. Jänner eingereicht werden. Adresse: R.Horváth & E. Tóth, Aggtelek National Park Directorate, Jósavfö, P.O.Box 6, H-3758 Ungarn, Fax0036-48 343 073.

Der **"28. International Geographical Congress"**, der diesmal (vom 4.-10.8.96) in Den Haag (Holland) stattfindet, verspricht wohl von der Gegend her "nichts Gutes" für den Höhlenforscher, doch gibt es eine Sitzung der Karstkommission der IGU (Prof.Sauro), wo die renommierten Karstforscher D.Ford und J.N.Salomon Referate halten werden. In Zusammenarbeit mit der Assoziation der Hydrogeologen (IAH) soll vor allem der Themenbereich "Karstschutz" eingehend diskutiert werden. Eine sechstägige Nachexkursion führt in die Karstgebiete von Limburg, weiter nach Belgien und in die Normandie. Leider sind die Preise bei dieser Veranstaltung als wahrhaft "astronomisch" zu bezeichnen. Allfällige Info beim Verband.

Die **38. Tagung der "Hugo Obermaier - Gesellschaft für die Erforschung des Eiszeitalters und der Steinzeit"** wird vom 9.-13. April 1996 in Regensburg stattfinden. Dabei werden Berichte der Erlanger Urgeschichtler über die Arbeiten in der Sesselfelsgrötte und beim Schulerloch einem Schwerpunkt bilden. Nach zwei Vortragstagen gibt es zwei Ganztagesexkursionen ins Altmühltal und entlang der Donau bis Vilshofen. Neben dem höhlenkundlichen Aspekt bietet hier natürlich auch die Landschafts- und Kulturgeschichte besondere Anreize. Das erste Zirkular liegt beim Verband auf.

Der Akademische Reisedienst plant für den Zeitraum 1. - 9. Juni 1996 die Studienreise **"Karstberge, Höhlen und Städte Andalusiens"** unter der Reiseleitung von Univ. Prof. Dr. Hubert TRIMMEL. Die Studienreise beginnt mit einem Flug von Wien nach Sevilla und berührt schließlich Cordoba, Cabra, Granada, Salinas, Malaga, Rincon, Nerja, Algeciras, Gibraltar, Ronda und Montejaque und endet mit dem Rückflug Sevilla - Wien. Stadtrundgänge sowie Besichtigungen von Karstlandschaften und Höhlen bilden den Schwerpunkt des Programmes. Die Kosten sind mit 15 990.-öS festgelegt. Das genaue Programm sowie die Anmeldung bei: Reisebüro Kompaß-Reisen, Akad. Reisedienst, Mariahilferstr. 133, 1150 WIEN, Tel 892 34 43.

VERBAND INTERN

Der Schweizer Farbbildkalender 1996 von "Speleo-Projects" ist in beschränkter Anzahl nun beim Verband erhältlich. Der wie immer schön gestaltete Kalender enthält auch ein Bild aus der Eiskogelhöhle im Tennengebirge. Der Preis liegt unverändert bei 195.- öS (zuzüglich 20.-öS Versandkosten für einen oder mehrerer Kalender). Bei Abnahme von 10 Stück gibt es ein Gratisexemplar dazu. Bestellungen nimmt ab sofort der Verband gerne entgegen.

Der Generalsekretär des Verbandes, Günter Stummer, ist durch eine Übersiedlung innerhalb der Karst- und höhlenkundlichen Abteilung nun dienstlich unter einer anderen Telefonklappe erreichbar: Wien 523 04 18 /DW 17. Das Fax der Abteilung bleibt allerdings unverändert unter der Nummer: 523 04 18/DW 19. An Stelle der letzten beiden Nummern (18) kann auch 19 gewählt werden.



LA CHAUX-DE-FONDS SWITZERLAND



1. ZIRKULAR

12. Internationaler Kongreß für Speläologie und «6^e Colloque d'Hydrologie en pays calcaire et en milieu fissuré»

(6. Kolloquium zur Hydrogeologie in Kalken und Karst)

La Chaux-de-Fonds (Neuchâtel, Schweiz)

vom 10. bis 17. August 1997



Organisation:

- Schweizerische Gesellschaft für Höhlenforschung
- Speläologische Kommission der Schweizerischen Akademie der Naturwissenschaften
- Centre d'Hydrogéologie der Universität Neuenburg
- Laboratoire de Géologie der Universität Franche-Comté (Besançon)
- Seminar für Urgeschichte der Universität Neuenburg

Welcher Kongreß ?

Der 12. Internationale Kongreß für Speläologie wird in La Chaux-de-Fonds (Kanton Neuenburg), der Uhrentropole mit 40 000 Einwohner mitten im Karstgebiet des Juras, durchgeführt werden.

Die Vorbereitungen zu diesem Kongreß werden von einigen wichtige Punkten bestimmt:

- Die Annäherung von Höhlenforschern und Wissenschaftlern, die Höhlen und Karst studieren;
 - Der Öffentlichkeit soll die Speläologie im regionalen Rahmen näher gebracht werden;
 - Die internationale Zusammenarbeit zwischen Speläologen soll aufgebaut und intensiviert werden;
 - Es soll alles mögliche unternommen werden, dem internat. Kongressen wieder den Status eines alle vier Jahren stattfindenden Festes der Speläologie zurückzugeben.
- Der eigentliche Kongreß, wie auch die Versammlungen der Kommissionen der UIS, werden im Gymnasium (Schule) der Stadt und an einigen ausgelagerten Orten im Umkreis von 3 Kilometern stattfinden. Die meisten Unterkünfte werden sich ebenfalls in diesem Bereich befinden. Erreichbar ist La Chaux-de-Fonds mit dem Auto, Eisenbahn und je nach Nachfrage per Flugzeug von Zürich oder Genf.

Wissenschaftliches Programm

Der Hauptteil des Kongresses wird dem wissenschaftlichen Programm gewidmet sein. Dieses soll sämtliche Aspekte der Speläologie und der Karstforschung umfassen. Jeder Forscher von Höhlen oder verwandter Phänomene der Naturwissenschaften wird aufgerufen, seine Entdeckungen und Ergebnisse in der Form eines Vortrages oder eines Posters vorzustellen. Es wird auch möglich sein, seine Forschungen während eines Workshops (Arbeitssitzung mit spezifischer Thematik) oder einer Podiumsdiskussion (Diskussion zwischen Publikum und einer Gruppe Experten) zu präsentieren. Vorträge, Posters, Workshops und Podiumsdiskussionen werden in unterschiedliche Themenkreise gegliedert. Diese werden so definiert, daß sie von zentralem Interesse

sind und zu intensiven Diskussionen Anlaß geben werden. Einige Themenkreis aus dem großen Fachgebiet der Speläologie können schon jetzt genannt werden: Thema Geomorphologie: «Karstsedimente und Paläoklima» oder «Speläogenese großer alpiner Höhlensysteme»; Thema speläologische Erforschung: «Forschung in den Tropen» oder «Alpine Speläologie»; Thema Vermessung und Technik: «Unterirdische Vermessung: Was gibt es neues ?» oder «Höhlintauchen»; Thema Archäologie: «Höhle und Mensch: 200 000 Jahre Dialog»; Beim Themenkreis Biospeläologie wird ein Schwerpunkt bei der Fledermaus-Forschung liegen.

Der ganze Themenkreis «Hydrogeologie» wird in das traditionelle «Colloque d'Hydrologie en pays calcaire et en milieu fissuré» eingebunden sein. Dieses wird das 6. mal von den Universitäten Neuenburg und Besançon durchgeführt werden. Zwei Themen werden im Vordergrund stehen: «Hydrologie von Karst-Aquiferen» und «Einfluß und Wirkung speläologischer Faktoren auf die Karsthydrogeologie».

Ein mehr regional orientiertes Kolloquium wird mit Vorträgen, Ausstellungen und Exkursionen den verschiedenen Aspekten des Karstes und der Speläologie im Jura, in dessen Zentrum der Kongreß stattfinden wird, gewidmet sein.

Exkursionen und Camps

Eine eintägige Exkursion wird in den Kongreßkosten enthalten sein. Sie soll den Kongreßteilnehmern eine Unterbrechung des Kongreßprogrammes und ein Zusammenkommen im Gelände ermöglichen.

Vor dem Kongreß (vom 27. Juli an) und nach dem Kongreß (bis zum 30. August) werden in der Schweiz und im angrenzenden Ausland wissenschaftliche Exkursionen und Höhlencamps durchgeführt werden: Sieben Hengste, Hölloch, Jean-Bernard, Parnelan, Dent de Crolles, Franche-Comté, slowenischer Karst und viele weiter berühmte Gegendern warten auf Ihren Besuch.

Während des Kongresses können sich Begleitpersonen und kongreßmüde Teilnehmer unterirdisch während des Tages (oder Nacht) erholen.

Unterhaltung

- Eröffnungsgala und Schlußbankett für alle.
- Multi-Media Festival zwischen dem 7. und 9. August für alle, die etwas zeigen und vorführen möchten.
- Volkstümliches Fest mit ländlichem Essen um sich als Tischgenossen wiederzufinden.
- Vielfältiges Programm für Kongreßteilnehmer und Begleitpersonen: Touristik, Wettbewerbe und Vorführungen, musikalische Unterhaltung, Gesellschaftsabend.
- Zusätzlich zu den gewohnten Verkaufsständen für Material und Publikationen im Kongreßzentrum werden thematische Ausstellungen in der Stadt gezeigt werden:
 - Speläologie und Biospeläologie im Naturhistorischen Museum;
 - Höhlen-Bilder und -Stiche im Kunstmuseum;
 - Speläologische Bücher und Dokumente im Dokumentationszentrum der UIS-SGH in der Stadtbibliothek.
- Zugang zu regionalen Museen: Internationales Uhrenmuseum in La Chaux-de-Fonds, Archäologisches und Ethnographische Museum in Neuenburg, unterirdische Mühlen in Le Locle.

Nächtigung, Verpflegung & Transport

- Für Kongreßteilnehmer stehen folgende Nächtigungsmöglichkeit zur Verfügung (ungefähre Preise pro Nacht und Person): Zeitplatz, reserviert für Kongreßteilnehmer, Schlafsaal (SFr. 10.- bis 25.-), Pension (SFr. 25.- bis 50.-), Hotel / Einzelzimmer (SFr. 60.- bis 140.-) und Hotel / Doppelzimmer (SFr. 40.- bis 110.-).
- Mahlzeiten werden zu Mittag in den Kongreßlokalitäten serviert, Preis ca. SFr. 7.-. Weitere Verpflegungsmöglichkeiten bieten die 89 Restaurants der Stadt, speziell für individuelle Abendessen. Auf dem Zeitplatz können Mahlzeiten selbst zubereitet werden (Barbecue).
- Transportmöglichkeiten der städtischen Verkehrsbetriebe mit Spezialkursen stehen den Kongreßteilnehmern zur Verfügung (Kollektivabonnemente).
- Ein Kinderhort ist ebenfalls geplant.

Anmeldung

Die Anmeldegebühr für Kongreßteilnehmer wird ungefähr SFr. 120.- sein.

- Die definitiven Preise werden im 2. Zirkular mit dem detaillierten Programm festgesetzt werden.
- Nur Personen, die untenstehende Voranmeldung einsenden, werden das 2. Zirkular erhalten. Dieses wird im Frühjahr 1996 erscheinen und die definitive Anmeldung ermöglichen.
- Kontaktadresse: SubLime, Postfach 4093, CH-2304 La Chaux-de-Fonds, Schweiz
- Die Anmeldung via Internet ist über die folgende Adresse möglich: <http://www.unine.ch/UIS97/>
- E-mail: congress.uis97@chyn.unine.ch

Zeitlicher Rahmen

- Voranmeldung so früh als möglich, damit Sie das 2. Zirkular erhalten (mit untenstehendem Talon).
- Erscheinen des 2. Zirkulares im März 1996 mit sämtlichen Informationen und der definitiven Anmeldung.
- Einsendeschluß für Zusammenfassungen (Abstracts) für Kongreßbeiträge bis spätestens Juni 1996.

Anmeldeformular sofort einsenden an:
SubLime, Postfach 4093,
CH-2304 La Chaux-de-Fonds, Schweiz

NAME: _____ Vorname: _____

Adresse: _____

Institut: _____

Speläologische Gesellschaft: _____

Werden Sie etwas präsentieren? JA NEIN

Thema: _____

Andere Beiträge (Dia-Show, Film, Ausstellungen, etc.): _____

Persönliche Vorschläge: _____



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verbandsnachrichten des Verband Österreichischer Höhlenforscher](#)

Jahr/Year: 1995

Band/Volume: [1995](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Verbandsnachrichten des Verband Österreichischer Höhlenforscher 1](#)